

Der Courier
is the leading Canadian paper
in the German language.
Issued every Wednesday.
Subscription price:
in Canada \$2.50
to foreign countries \$3.50
Offices and printing plant:
1835 Halifax Street, Regina.

Der Courier

Organ der deutschsprechenden Kanadier.

21. Jahrgang.

16 Seiten.

Regina, Sask., Mittwoch, den 25. Januar 1928.

16 Seiten.

Nummer 12.

Die kanadisch-russische Frage Konvention der Vereinigten Farmer von Alberta fordert Verständigung mit Moskau Lebhafte Besprechung der Getreidegradierung

Präsident Wood berichtet starken Rückgang der Farmerpartei in Alberta

Calgary, Alta. — Die Jahresversammlung der Vereinigten Farmer von Alberta stand hier in der letzten Woche statt. Etwa 1500 Delegaten und Gäste hatten dem Rufe des Farmerpartei von Alberta folge geleistet. Die Konvention wurde offiziell von Lieutenant-Gouverneur William Egbert eröffnet, worauf zwei Präsidentenansprachen gehalten wurden, eine von G. W. Wood, und eine von Frau A. B. Gunn. Letztere sprach im Namen der Vereinigten Farmerfrauen von Alberta.

Aus der Rede des Präsidenten Wood ging hervor, daß in der Mitgliederzahl in den letzten sechs Jahren ein bedeutender Rückgang zu verzeichnen ist. Im Jahre 1921, als die Organisation auf ihre Höhe stand, zählte sie 37.721 Mitglieder, während sie im Jahre 1927 nur noch 11.589 hatte. Daraus ist der niedrigste Stand seit dem Jahre 1916 erreicht. Wood meinte, es gab noch 40.000 Farmer in Alberta, die der Organisation nicht die nötige aktive Unterstützung zuteil werden ließen; in diesem Radikalismus des Interesses erblickt der Präsident eine ernste Gefahr für die Farmerbewegung von Alberta.

Im weiteren Verlauf seiner Ansprache behandelte Wood die bislangige Tätigkeit der Vereinigten Farmer unter besonderer Berücksichtigung des politischen Gebietes. Er bedauerte ferner, daß die U.A.A. (Vor. Farmer von Alberta) nicht die Tätigkeit des Getreidepools in Alberta kontrollieren können. Zumindesten legten die Farmer stark am Pool interessiert und die Ergebnisse seien bis jetzt günstig gewesen, aber die Abstimmung der Farmerbetätigung auf den Pool habe nur Abnahme der Mitgliedschaft in der U.A.A. gebracht.

Ein wichtiger Punkt der Konvention war

die Frage der Getreidegradierung.

Die Verhandlung erklärte mit überwältigendem Mehrheit ihren Widerstand gegen die Einführung von Maßnahmen, die zu einer Herabminderung des Standards des kanadischen Weizens auf den Weltmarktführern könnten. Vor der Abstimmung erklärten J. D. Fraser, der Chef der westlichen Getreideinspektion, und James Robison, ein Mitglied der Behörde der Getreideinspektion, ausführlich die Schwierigkeiten der Getreideinspektion. Räuberhaft drei Stunden lang wurden die beiden Beamten mit Fragen bombardiert und aufgefordert, der Konvention zu erklären, wie die Getreidegrade festgestellt werden, waring Getreide zu erkennen, wie die Getreidegradierung bestimmt wird.

Ein weiterer Punkt der Lagesordnung, der zu sehr lebhaften Auseinandersetzungen führte, war

die Frage des Verhältnisses Kanadas zu Sowjetrußland.

Verschiedene Einzelfragen wie britische Reichseinheit, nationale Autonomie und Weltfriede wurden im Zusammenhang damit angesprochen. Verschiedene Redner griffen die kanadische Regierung in Ottawa an, weil für die Beziehungen zu Russland abgerufen habe, nur um die Aktion der britischen Regierung zu unterstützen. Durch Einholung dieses Kurzes habe die kanadische Regierung Canada auf die Stufe einer Kolonie herabgestuft.

J. D. Bowles von Calgary meinte, es handle sich hier nur um eine Schätzfrage. Der Vorsitzende von Robison sah in der Abbruch der Beziehungen mit Sowjetrußland außerhalb der Getreideinspektion. Räuberhaft drei Stunden lang wurden die beiden Beamten mit Fragen bombardiert und aufgefordert, der Konvention zu erklären, wie die Getreidegrade festgestellt werden, waring Getreide zu erkennen, wie die Getreidegradierung bestimmt wird.

Unter den meisten Einzelfragen war eine, die sich besonders auf die Einwanderungsfrage bezog und die Einwanderungspolitik der kanadischen Regierung kritisierte. Eine größere Sorgfalt bei Auswahl der Auswanderer wurde verlangt.

Die Konvention lebte mit überwältigender Mehrheit eine Entscheidung ab, welche die Einrichtung eines Zwangsweisenpools forderte.

Für Bankbandit gehalten und erschossen

Regierungsgelder für deutsche Filmindustrie

Berlin. — Reichspräsident von Hindenburg hat Wilhelm Gröner als Nachfolger des zurückgetretenen Reichswehrministers Scheler bestätigt.

General Gröner hatte während des Krieges die Leitung der Eisenbahntruppen und Bewegungen inne und führte nach dem Waffenstillstand mit Hindenburg zusammen die Armeen nach Deutschland zurück, worauf er seinen Abschied nahm. Im März 1920 jedoch stellte er sich erneut der Regierung zur Riederschaltung des Kapp-Putsches zur Verfügung und bat den damals unter den Kanzler Fechenbach, Wirth und Cuno das Reichsverfassungsministerium inne, bis er 1923 zurücktrat. Er hat niemals aktiv an politischen Streitigkeiten teilgenommen. Er ist der erste berufsmäßige Soldat, der den Posten eines Reichswehrministers bekleidet; seine Vorgänger Gustav Noske und Otto Scheler, der übrigens der Dienstälteste aller deutschen Minister war, waren ebenfalls Zivilisten.

Reichswehrminister und Filmindustrie

Berlin. — Kanzler Marx erregte großes Aufsehen durch die Aufforderung im Reichstag, daß das Ministerium einer „geschäftlichen Handel“ mit einer Filmgesellschaft abgeschlossen habe.

Untergeordnete Beamte führten den Plan durch.

16 Seiten.

Regina, Sask., Mittwoch, den 25. Januar 1928.

16 Seiten.

Nächste Session in Ottawa

Eisenbahnen für das Peace-River-Gebiet

Andere Fragen des kanadischen Parlaments.

Ottawa. — Die Vorbereitungen für die Eröffnung des kanadischen Parlaments am nächsten Donnerstag sind in vollem Gang. Die Abgeordneten und Senatoren treffen allmählich in der kanadischen Hauptstadt ein, um an der nächsten Session teilzunehmen. Der Dauer sich auf 4 Monate oder auf noch längere Zeit erstreckt wird.

Wie man hört, wird die Thronrede den üblichen Inhalt haben, die Lage bringen und gewisse Maßnahmen in Aussicht stellen. Die gesetzbernden Arbeiten werden sich besonders auf die Ergebnisse der im Oktober stattgefundenen Unterpräsidentenkonferenz richten. Möglich ist, daß die Fragen der Zulässigkeit der Eisenbahnen im Peace-River-Distrikt dazu gezwungen werden, den Weg nach Moskau zu gehen. Es obliegt den Farmer, die Aufgabe nicht durch Errichtung von Hindernissen zu erschweren.

Als die Debatte über die kanadisch-russische Frage in dieses bedeutsame Jahrwälzer geraten war, ergriß der Landwirtschaftsminister von Alberta, Dr. George Doan, das Wort und betonte, die Resolution bestreite in seiner Form die genossenschaftliche Getreidevermarktung bereits in freundlicher Weise, als von 56 Anwältern für die Präsidenten konzipiert. Gleichzeitig könnten, da die Getreideinspektion in ersten Linien eine Sache des persönlichen Urteils sei, wie bei allem Menschenwert ab und zu vertreten vorkommen. Die Inspektion sei lediglich von den Bestimmungen des kanadischen Getreidegesetzes geleitet. Er bedauerte ferner, daß die Getreideinspektion die Zahl von Getreidearten, die in Canada produziert werden, vor fünfzig Jahren, als die Zahl der Sorten geringer war, sei der Weizengrad wesentlich höher gewesen als heute. Er meinte, ein halbdutzig Sorten sei vollkommen genügend. Der Getreidegewinn habe vom Standpunkt des Getreideausgangs aus nicht die auf ihn gelegten Erwartungen erfüllt. Der andere Redner, Robison, warnte die Delegaten vor jeder überreifen Aktion hinsichtlich des kanadischen Getreidegesetzes; sonst könnten ernste Folgen die Zahl von Getreidearten, die in Canada produziert werden, vor fünfzig Jahren, als die Zahl der Sorten geringer war, sei der Weizengrad wesentlich höher gewesen als heute. Er meinte, ein halbdutzig Sorten sei vollkommen genügend. Der Getreidegewinn habe vom Standpunkt des Getreideausgangs aus nicht die auf ihn gelegten Erwartungen erfüllt. Der andere Redner, Robison, warnte die Delegaten vor jeder überreifen Aktion hinsichtlich des kanadischen Getreidegesetzes; sonst könnten ernste Folgen die Zahl von Getreidearten, die in Canada produziert werden, vor fünfzig Jahren, als die Zahl der Sorten geringer war, sei der Weizengrad wesentlich höher gewesen als heute. Er meinte, ein halbdutzig Sorten sei vollkommen genügend. Der Getreidegewinn habe vom Standpunkt des Getreideausgangs aus nicht die auf ihn gelegten Erwartungen erfüllt. Der andere Redner, Robison, warnte die Delegaten vor jeder überreifen Aktion hinsichtlich des kanadischen Getreidegesetzes; sonst könnten ernste Folgen die Zahl von Getreidearten, die in Canada produziert werden, vor fünfzig Jahren, als die Zahl der Sorten geringer war, sei der Weizengrad wesentlich höher gewesen als heute. Er meinte, ein halbdutzig Sorten sei vollkommen genügend. Der Getreidegewinn habe vom Standpunkt des Getreideausgangs aus nicht die auf ihn gelegten Erwartungen erfüllt. Der andere Redner, Robison, warnte die Delegaten vor jeder überreifen Aktion hinsichtlich des kanadischen Getreidegesetzes; sonst könnten ernste Folgen die Zahl von Getreidearten, die in Canada produziert werden, vor fünfzig Jahren, als die Zahl der Sorten geringer war, sei der Weizengrad wesentlich höher gewesen als heute. Er meinte, ein halbdutzig Sorten sei vollkommen genügend. Der Getreidegewinn habe vom Standpunkt des Getreideausgangs aus nicht die auf ihn gelegten Erwartungen erfüllt. Der andere Redner, Robison, warnte die Delegaten vor jeder überreifen Aktion hinsichtlich des kanadischen Getreidegesetzes; sonst könnten ernste Folgen die Zahl von Getreidearten, die in Canada produziert werden, vor fünfzig Jahren, als die Zahl der Sorten geringer war, sei der Weizengrad wesentlich höher gewesen als heute. Er meinte, ein halbdutzig Sorten sei vollkommen genügend. Der Getreidegewinn habe vom Standpunkt des Getreideausgangs aus nicht die auf ihn gelegten Erwartungen erfüllt. Der andere Redner, Robison, warnte die Delegaten vor jeder überreifen Aktion hinsichtlich des kanadischen Getreidegesetzes; sonst könnten ernste Folgen die Zahl von Getreidearten, die in Canada produziert werden, vor fünfzig Jahren, als die Zahl der Sorten geringer war, sei der Weizengrad wesentlich höher gewesen als heute. Er meinte, ein halbdutzig Sorten sei vollkommen genügend. Der Getreidegewinn habe vom Standpunkt des Getreideausgangs aus nicht die auf ihn gelegten Erwartungen erfüllt. Der andere Redner, Robison, warnte die Delegaten vor jeder überreifen Aktion hinsichtlich des kanadischen Getreidegesetzes; sonst könnten ernste Folgen die Zahl von Getreidearten, die in Canada produziert werden, vor fünfzig Jahren, als die Zahl der Sorten geringer war, sei der Weizengrad wesentlich höher gewesen als heute. Er meinte, ein halbdutzig Sorten sei vollkommen genügend. Der Getreidegewinn habe vom Standpunkt des Getreideausgangs aus nicht die auf ihn gelegten Erwartungen erfüllt. Der andere Redner, Robison, warnte die Delegaten vor jeder überreifen Aktion hinsichtlich des kanadischen Getreidegesetzes; sonst könnten ernste Folgen die Zahl von Getreidearten, die in Canada produziert werden, vor fünfzig Jahren, als die Zahl der Sorten geringer war, sei der Weizengrad wesentlich höher gewesen als heute. Er meinte, ein halbdutzig Sorten sei vollkommen genügend. Der Getreidegewinn habe vom Standpunkt des Getreideausgangs aus nicht die auf ihn gelegten Erwartungen erfüllt. Der andere Redner, Robison, warnte die Delegaten vor jeder überreifen Aktion hinsichtlich des kanadischen Getreidegesetzes; sonst könnten ernste Folgen die Zahl von Getreidearten, die in Canada produziert werden, vor fünfzig Jahren, als die Zahl der Sorten geringer war, sei der Weizengrad wesentlich höher gewesen als heute. Er meinte, ein halbdutzig Sorten sei vollkommen genügend. Der Getreidegewinn habe vom Standpunkt des Getreideausgangs aus nicht die auf ihn gelegten Erwartungen erfüllt. Der andere Redner, Robison, warnte die Delegaten vor jeder überreifen Aktion hinsichtlich des kanadischen Getreidegesetzes; sonst könnten ernste Folgen die Zahl von Getreidearten, die in Canada produziert werden, vor fünfzig Jahren, als die Zahl der Sorten geringer war, sei der Weizengrad wesentlich höher gewesen als heute. Er meinte, ein halbdutzig Sorten sei vollkommen genügend. Der Getreidegewinn habe vom Standpunkt des Getreideausgangs aus nicht die auf ihn gelegten Erwartungen erfüllt. Der andere Redner, Robison, warnte die Delegaten vor jeder überreifen Aktion hinsichtlich des kanadischen Getreidegesetzes; sonst könnten ernste Folgen die Zahl von Getreidearten, die in Canada produziert werden, vor fünfzig Jahren, als die Zahl der Sorten geringer war, sei der Weizengrad wesentlich höher gewesen als heute. Er meinte, ein halbdutzig Sorten sei vollkommen genügend. Der Getreidegewinn habe vom Standpunkt des Getreideausgangs aus nicht die auf ihn gelegten Erwartungen erfüllt. Der andere Redner, Robison, warnte die Delegaten vor jeder überreifen Aktion hinsichtlich des kanadischen Getreidegesetzes; sonst könnten ernste Folgen die Zahl von Getreidearten, die in Canada produziert werden, vor fünfzig Jahren, als die Zahl der Sorten geringer war, sei der Weizengrad wesentlich höher gewesen als heute. Er meinte, ein halbdutzig Sorten sei vollkommen genügend. Der Getreidegewinn habe vom Standpunkt des Getreideausgangs aus nicht die auf ihn gelegten Erwartungen erfüllt. Der andere Redner, Robison, warnte die Delegaten vor jeder überreifen Aktion hinsichtlich des kanadischen Getreidegesetzes; sonst könnten ernste Folgen die Zahl von Getreidearten, die in Canada produziert werden, vor fünfzig Jahren, als die Zahl der Sorten geringer war, sei der Weizengrad wesentlich höher gewesen als heute. Er meinte, ein halbdutzig Sorten sei vollkommen genügend. Der Getreidegewinn habe vom Standpunkt des Getreideausgangs aus nicht die auf ihn gelegten Erwartungen erfüllt. Der andere Redner, Robison, warnte die Delegaten vor jeder überreifen Aktion hinsichtlich des kanadischen Getreidegesetzes; sonst könnten ernste Folgen die Zahl von Getreidearten, die in Canada produziert werden, vor fünfzig Jahren, als die Zahl der Sorten geringer war, sei der Weizengrad wesentlich höher gewesen als heute. Er meinte, ein halbdutzig Sorten sei vollkommen genügend. Der Getreidegewinn habe vom Standpunkt des Getreideausgangs aus nicht die auf ihn gelegten Erwartungen erfüllt. Der andere Redner, Robison, warnte die Delegaten vor jeder überreifen Aktion hinsichtlich des kanadischen Getreidegesetzes; sonst könnten ernste Folgen die Zahl von Getreidearten, die in Canada produziert werden, vor fünfzig Jahren, als die Zahl der Sorten geringer war, sei der Weizengrad wesentlich höher gewesen als heute. Er meinte, ein halbdutzig Sorten sei vollkommen genügend. Der Getreidegewinn habe vom Standpunkt des Getreideausgangs aus nicht die auf ihn gelegten Erwartungen erfüllt. Der andere Redner, Robison, warnte die Delegaten vor jeder überreifen Aktion hinsichtlich des kanadischen Getreidegesetzes; sonst könnten ernste Folgen die Zahl von Getreidearten, die in Canada produziert werden, vor fünfzig Jahren, als die Zahl der Sorten geringer war, sei der Weizengrad wesentlich höher gewesen als heute. Er meinte, ein halbdutzig Sorten sei vollkommen genügend. Der Getreidegewinn habe vom Standpunkt des Getreideausgangs aus nicht die auf ihn gelegten Erwartungen erfüllt. Der andere Redner, Robison, warnte die Delegaten vor jeder überreifen Aktion hinsichtlich des kanadischen Getreidegesetzes; sonst könnten ernste Folgen die Zahl von Getreidearten, die in Canada produziert werden, vor fünfzig Jahren, als die Zahl der Sorten geringer war, sei der Weizengrad wesentlich höher gewesen als heute. Er meinte, ein halbdutzig Sorten sei vollkommen genügend. Der Getreidegewinn habe vom Standpunkt des Getreideausgangs aus nicht die auf ihn gelegten Erwartungen erfüllt. Der andere Redner, Robison, warnte die Delegaten vor jeder überreifen Aktion hinsichtlich des kanadischen Getreidegesetzes; sonst könnten ernste Folgen die Zahl von Getreidearten, die in Canada produziert werden, vor fünfzig Jahren, als die Zahl der Sorten geringer war, sei der Weizengrad wesentlich höher gewesen als heute. Er meinte, ein halbdutzig Sorten sei vollkommen genügend. Der Getreidegewinn habe vom Standpunkt des Getreideausgangs aus nicht die auf ihn gelegten Erwartungen erfüllt. Der andere Redner, Robison, warnte die Delegaten vor jeder überreifen Aktion hinsichtlich des kanadischen Getreidegesetzes; sonst könnten ernste Folgen die Zahl von Getreidearten, die in Canada produziert werden, vor fünfzig Jahren, als die Zahl der Sorten geringer war, sei der Weizengrad wesentlich höher gewesen als heute. Er meinte, ein halbdutzig Sorten sei vollkommen genügend. Der Getreidegewinn habe vom Standpunkt des Getreideausgangs aus nicht die auf ihn gelegten Erwartungen erfüllt. Der andere Redner, Robison, warnte die Delegaten vor jeder überreifen Aktion hinsichtlich des kanadischen Getreidegesetzes; sonst könnten ernste Folgen die Zahl von Getreidearten, die in Canada produziert werden, vor fünfzig Jahren, als die Zahl der Sorten geringer war, sei der Weizengrad wesentlich höher gewesen als heute. Er meinte, ein halbdutzig Sorten sei vollkommen genügend. Der Getreidegewinn habe vom Standpunkt des Getreideausgangs aus nicht die auf ihn gelegten Erwartungen erfüllt. Der andere Redner, Robison, warnte die Delegaten vor jeder überreifen Aktion hinsichtlich des kanadischen Getreidegesetzes; sonst könnten ernste Folgen die Zahl von Getreidearten, die in Canada produziert werden, vor fünfzig Jahren, als die Zahl der Sorten geringer war, sei der Weizengrad wesentlich höher gewesen als heute. Er meinte, ein halbdutzig Sorten sei vollkommen genügend. Der Getreidegewinn habe vom Standpunkt des Getreideausgangs aus nicht die auf ihn gelegten Erwartungen erfüllt. Der andere Redner, Robison, warnte die Delegaten vor jeder überreifen Aktion hinsichtlich des kanadischen Getreidegesetzes; sonst könnten ernste Folgen die Zahl von Getreidearten, die in Canada produziert werden, vor fünfzig Jahren, als die Zahl der Sorten geringer war, sei der Weizengrad wesentlich höher gewesen als heute. Er meinte, ein halbdutzig Sorten sei vollkommen genügend. Der Getreidegewinn habe vom Standpunkt des Getreideausgangs aus nicht die auf ihn gelegten Erwartungen erfüllt. Der andere Redner, Robison, warnte die Delegaten vor jeder überreifen Aktion hinsichtlich des kanadischen Getreidegesetzes; sonst könnten ernste Folgen die Zahl von Getreidearten, die in Canada produziert werden, vor fünfzig Jahren, als die Zahl der Sorten geringer war, sei der Weizengrad wesentlich höher gewesen als heute. Er meinte, ein halbdutzig Sorten sei vollkommen genügend. Der Getreidegewinn habe vom Standpunkt des Getreideausgangs aus nicht die auf ihn gelegten Erwartungen erfüllt. Der andere Redner, Robison, warnte die Delegaten vor jeder überreifen Aktion hinsichtlich des kanadischen Getreidegesetzes; sonst könnten ernste Folgen die Zahl von Getreidearten, die in Canada produziert werden, vor fünfzig Jahren, als die Zahl der Sorten geringer war, sei der Weizengrad wesentlich höher gewesen als heute. Er meinte, ein halbdutzig Sorten sei vollkommen genügend. Der Getreidegewinn habe vom Standpunkt des Getreideausgangs aus nicht die auf ihn gelegten Erwartungen erfüllt. Der andere Redner, Robison, warnte die Delegaten vor jeder überreifen Aktion hinsichtlich des kanadischen Getreidegesetzes; sonst könnten ernste Folgen die Zahl von Getreidearten, die in Canada produziert werden, vor fünfzig Jahren, als die Zahl der Sorten geringer war, sei der Weizengrad wesentlich höher gewesen als heute. Er meinte, ein halbdutzig Sorten sei vollkommen genügend. Der Getreidegewinn habe vom Standpunkt des Getreideausgangs aus nicht die auf ihn gelegten Erwartungen erfüllt. Der andere Redner, Robison, warnte die Delegaten vor jeder überreifen Aktion hinsichtlich des kanadischen Getreidegesetzes; sonst könnten ernste Folgen die Zahl von Getreidearten, die in Canada produziert werden, vor fünfzig Jahren, als die Zahl der Sorten geringer war, sei der Weizengrad wesentlich höher gewesen als heute. Er meinte, ein halbdutzig Sorten sei vollkommen genügend. Der Getreidegewinn habe vom Standpunkt des Getreideausgangs aus nicht die auf ihn gelegten Erwartungen erfüllt. Der andere Redner, Robison, warnte die Delegaten vor jeder überreifen Aktion hinsichtlich des kanadischen Getreidegesetzes; sonst könnten ernste Folgen die Zahl von Getreidearten, die in Canada produziert werden, vor fünfzig Jahren, als die Zahl der Sorten geringer war, sei der Weizengrad wesentlich höher gewesen als heute. Er meinte, ein halbdutzig Sorten sei vollkommen genügend. Der Getreidegewinn habe vom Standpunkt des Getreideausgangs aus nicht die auf ihn gelegten Erwartungen erfüllt. Der andere Redner, Robison, warnte die Delegaten vor jeder überreifen Aktion hinsichtlich des kanadischen Getreidegesetzes; sonst könnten ernste Folgen die Zahl von Getreidearten, die in Canada produziert werden, vor fünfzig Jahren, als die Zahl der Sorten geringer war, sei der Weizengrad wesentlich höher gewesen als heute. Er meinte, ein halbdutzig Sorten sei vollkommen genügend. Der Getreidegewinn habe vom Standpunkt des Getreideausgangs aus nicht die auf ihn gelegten Erwartungen erfüllt. Der andere Redner, Robison, warnte die Delegaten vor jeder überreifen Aktion hinsichtlich des kanadischen Getreidegesetzes; sonst könnten ernste Folgen die Zahl von Getreidearten, die in Canada produziert werden, vor fünfzig Jahren, als die Zahl der Sorten geringer war, sei der Weizengrad wesentlich höher gewesen als heute. Er meinte, ein halbdutzig Sorten sei vollkommen genügend. Der Getreidegewinn habe vom Standpunkt des Getreideausgangs aus nicht die auf ihn gelegten Erwartungen erfüllt. Der andere Redner, Robison, warnte die Delegaten vor jeder überreifen Aktion hinsichtlich des kanadischen Getreidegesetzes; sonst könnten ernste Folgen die Zahl von Getreidearten, die in Canada produziert werden, vor fünfzig Jahren, als die Zahl der Sorten geringer war, sei der Weizengrad wesentlich höher gewesen als heute. Er meinte, ein halbdutzig Sorten sei vollkommen genügend. Der Getreidegewinn habe vom Standpunkt des Getreideausgangs aus nicht die auf ihn gelegten Erwartungen erfüllt. Der andere Redner, Robison, warnte die Delegaten vor jeder überreifen Aktion hinsichtlich des kanadischen Getreidegesetzes; sonst könnten ernste Folgen die Zahl von Getreidearten, die in Canada produziert werden, vor fünfzig Jahren, als die Zahl der Sorten geringer war, sei der Weizengrad wesentlich höher gewesen als heute. Er meinte, ein halbdutzig Sorten sei vollkommen genügend. Der Getreidegewinn habe vom Standpunkt des Getreideausgangs aus nicht die auf ihn gelegten Erwartungen erfüllt. Der andere Redner, Robison, warnte die Delegaten vor jeder überreifen Aktion hinsichtlich des kanadischen Getreidegesetzes; sonst könnten ernste Folgen die Zahl von Getreidearten, die in Canada produziert werden, vor fünfzig Jahren, als die Zahl der Sorten geringer war, sei der Weizengrad wesentlich höher gewesen als heute. Er meinte, ein halbdutzig Sorten sei vollkommen genügend. Der Getreidegewinn habe vom Standpunkt des Getreideausgangs aus nicht die auf ihn gelegten Erwartungen erfüllt. Der andere Redner, Robison, warnte die Delegaten vor jeder überreifen Aktion hinsichtlich des kanadischen Getreidegesetzes; sonst könnten ernste Folgen die Zahl von Getreidearten, die in Canada produziert werden, vor fünfzig Jahren, als die Zahl der Sort

Aus Canadiischen Provinzen

Saskatchewan.

\$100,000 Berlin durch Feuer.

Prince Albert, 19. Jan. — Der Verlust, den ein Feuer im Geschäftsviertel von Big River, Sast., angerichtet hat, wird sich auf \$100,000 belaufen. Die geretteten Blätter sind: Big River Pavilion, Liquor Store, Drug Store, Commercial Hotel und Restaurant. Die Räume der Besitzer waren vorläufig noch nicht erhalten. Die Urkunde des Feuers ist unbekannt. Die Verluste sind teilweise durch Versicherung gedeckt.

Wieder ein Unglück durch Petroleum-Explosion.

Saskatoon, 18. Jan. — Die achtjährige Sophie, Tochter des John Boddy aus dem Banffton-Distrikt, verstarb an den Folgen von Brandwunden, welche sie sichten ließen, als ein Ofen im Raum ihrer Eltern explodierte. Boddy gebrauchte Petroleum, um das Feuer im Ofen schnell in Gang zu bringen, möbiel der Ofen explodierte und das in nächster Nähe stehende Kind von flammendem Petroleum bespritzt wurde. Das kleine Mädchen rannte in brennenden Kleidern die Treppen herunter und wurde sofort nach dem Löschhaus-Hospital gebracht, wo es aber schon eine halbe Stunde nach Einführung starb.

Bon Frachtag ungewöhnlich getötet.

Saskatoon, 16. Jan. — Duncan Davidson aus Saskatoon verlor seinen Halt und fiel vor einem Frachtag der C.N.R. herab und wurde von demselben überfahren und getötet. Sein Kopf wurde vom Auto weggetragen und der Körper noch einige Meilen von den Rädern mitgeschleift. Es waren keine Augenzeuge bei dem Unfall, man fand nur die verstreut liegenden Überreste. Davidson war erst seit Jahr in Saskatoon und seine Familie lebt sich in Winnipeg befindet.

Kind bei Fall von Elevator getötet.

Weyburn, 16. Jan. — Die 4-jährige Tochter Dolores von James W. Lightfoot, einem Betriebsleiter, verunglückte tödlich in dem Old Elevator, als sie von einem hohen Lift herunterfiel. Sie erlitt einen doppelten Schädelbruch und wurde in das Hospital gebracht, starb aber auf dem Wege dahin.

Silberhochzeit in Disraeli.

Disraeli, 18. Jan. — Herr und Frau Max Seidler, welche eine Farm der Alta. C. D. Z. — Kettner nördlich von Disraeli besitzen, begingen gestern Vater und Sohn, John Kaufmann \$1; John und Bernadette nahmen an diesem Sommerfest teil und brachten den Jungen \$1 — Weyburn: B. Goebelhaar \$1; C. Niedermann \$1; Dr. Werner \$1; A. Nahon \$1 — Madeline: Peter Schneider, C.M.D., F.M. Me-

refowski \$1. — Regime: P. Molter \$1. — Prelate: Pater Schönhofer \$1. — Salzabor: P. Großschel, O. M.D. \$1; Alois Boller \$1? — Schmidt \$2.50. — St. Louis, U.S.A.: B. Gerder \$1. — Spring Vale, Alta.: H. Speter \$1. — Solmer, Alta.: B. Holenföhr \$1. — Viscount: Job. Dred \$1. — Winnipeg: Man: Pater Kierdorf, O.M.D. \$1. — North German Lloyd — Wilhe: G. Knopf \$4.50.

Am Brauen tot aufgefunden.

Hodgesville, 18. Jan. — J. J. Baum, 65 Jahre alt, wurde an einem Brauen, etwa 100 Yards vom Hause entfernt, tot aufgefunden. Er ging etwa um 5 Uhr nachmittags aus, um noch den Dienst zu übernehmen. Als er nicht zurückkehrte, wurde eine Suche nach ihm unternommen, dann aber eingestellt, weil er älter bis spät in die Nachte ausgelaufen sei. Die beiden Kinder haben beide ein Kind durch den Tod verloren.

P. Bieler, O.M.D.

Bikaner, Sast., 14. Jan. — Wetter Courier! Möchte einen kleinen Bericht über meine Reise nach dem Regina-Distrikt einfinden.

Am 4. Jan. hatten wir Council-meeting, um 11 Uhr 40 fuhr ich mit dem C. P. R. Zug nach dem Weizen zu und landete um 8 Uhr morgens am 5. Jan. in Regina. Mein erster Besuch galt unserer Maria und ihrem Mann Joseph Watson, um 10 Uhr sahen meine beiden Cousins mit Weizen angefahren und wir begrüßten uns herzlich.

Der Besuch wurde mit Regisseur-Gesellschaft abgeschlossen. Den nächsten Tag ging es nach dem romanischen Medicine Hat. Das Wunderland an dem Saskatchewanfluss eingebettet ist, mit seinen Säulen, die Tag und Nacht brennen. Unter einer Brücke galt dem Bierhallen, wo über der Glas zu 10 und 20 verkaucht wird. Dann ging es in den Biergärten — ein wahrer Wunder — ungefähr 80 Adler unter Glas.

Es ist das Eigentum eines Deutschen. Eine Pracht von alterer Blumen und Gemüse. Da brachten wir wieder 2 Stunden zu. Da wir sehr lange geworden waren, gingen wir wieder in den Bierhallen. Es ist doch was schönes, wenn man als junger Mann sein Glas hier trinkt kann, ohne daß man von einem Verbrecher dabei ist, wie in Saskatoon. Doch und wieder trifft man hier mit Geschäftsfrauen und Anfangs; auch die Frauen haben ihren Salon, wo sie ihr Bier trinken und sich unterhalten können.

Nachdem wir alle Schenkungsfeiern beendet haben, ging es zurück nach Regina. Am nächsten Tag fuhr ich mit meinem Cousin, Joe Widenberger, 17 Meilen weit auf die Farm heraus, wo mir mein guter Onkel Anton und meine gute Tante Katharina sehr willkommen waren. Der nächste Tag ging es zu meinem Bruder Michael, wo ich von ihm, seiner Frau und Kindern herzlich empfangen werden sollte. Da verbrachte ich meine schönen Tage bei Vier und schönen deutschen Freunden bis spät in die Nachte hinein. Dann machte ich noch weitere Besuche und darauf ging es zurück nach Regina, wo ich wieder mit mehreren Bürgern von Regina befreundet worden bin. Da half ich bei dem Meier Schubertstag feiern. Am nächsten Abend war bei Herrn Müller eine andere Feierlichkeit mit Musik und Tanz. Was ich über die Jahre nicht getan habe, das haben die anderen fertig gebracht. Ich habe mich getanzt habe. Am nächsten Abend ging es zu Herrn Högl, wo meine Freunde und ich schön bewirtet wurden. Den letzten Abend und es geht so langsam wieder vorwärts.

Am 10. Februar feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski, der immer wieder eine gute Zeit hat.

Die Feierlichkeiten waren sehr ausgedehnt und sehr feierlich.

Am 11. Februar feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Am 12. Februar feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Am 13. Februar feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Am 14. Februar feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Am 15. Februar feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Am 16. Februar feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Am 17. Februar feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Am 18. Februar feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Am 19. Februar feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Am 20. Februar feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Am 21. Februar feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Am 22. Februar feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Am 23. Februar feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Am 24. Februar feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Am 25. Februar feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Am 26. Februar feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Am 27. Februar feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Am 28. Februar feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Am 29. Februar feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Am 30. Februar feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Am 31. Februar feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Am 1. März feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Am 2. März feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Am 3. März feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Am 4. März feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Am 5. März feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Am 6. März feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Am 7. März feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Am 8. März feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Am 9. März feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Am 10. März feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Am 11. März feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Am 12. März feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Am 13. März feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Am 14. März feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Am 15. März feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Am 16. März feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Am 17. März feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Am 18. März feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Am 19. März feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Am 20. März feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Am 21. März feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Am 22. März feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Am 23. März feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Am 24. März feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Am 25. März feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Am 26. März feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Am 27. März feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Am 28. März feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Am 29. März feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Am 30. März feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Am 31. März feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Am 1. April feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Am 2. April feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Am 3. April feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Am 4. April feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Am 5. April feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Am 6. April feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Am 7. April feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Am 8. April feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Am 9. April feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Am 10. April feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Am 11. April feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Am 12. April feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Am 13. April feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Am 14. April feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Am 15. April feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Am 16. April feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Am 17. April feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Am 18. April feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Am 19. April feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Am 20. April feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Am 21. April feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Am 22. April feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Am 23. April feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Am 24. April feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Am 25. April feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Am 26. April feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Am 27. April feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Am 28. April feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Am 29. April feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Am 30. April feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Am 31. April feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Am 1. Mai feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Am 2. Mai feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Am 3. Mai feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Am 4. Mai feierten wir den 100. Geburtstag von Anton Zafubovski.

Grays, Sask.

Seit langer Zeit wieder eine Heirat in Grays. Herr Daniel Klein reichte die Hand zum ehelichen Bunde. Hr. Barbara Huber. Vater Z. Schumann segnete die Ehe. Glück und Gottes Segen!

Das baltische Bettel kam Herrn Johann Dukets zugute. Er konnte seine letzten 30 Alter Weinen deicheln. Gestern Montag fuhrte Franz Kärt, Manager des Securit Lumière Co., Grays, Tel. Alesko von Hilligen zum Alter. H. Peter Bergmann segnete den Bund. Am nächsten Tage unternahm das junge Paar eine Hochzeitsreise nach Winnipeg. Bei ihrer Rückkehr nach Grays wird es hoch hervorgehen. Auch diesen beiden Neuerwählten Gottes reichlichen Segen.

Georg Selonius, erfolgreichster deutscher Farmer von Grays, wurde einstimmig zum vierten Male als Neuer gewählt.

Schon seit einiger Zeit wird über das Recht, in den deutschen Schulen die schöne deutsche Sprache zu lehren, viel gefordert, und es werden Verschlüsse gesucht.

Für unferen großen, schönen Maria-Hilf-Distrikt war schon seit Jahren das Problem gelöst worden.

Auf einer kleinen Anhöhe in Grays stand ein keltisches Gebäude,

an der Seite eines grünen Parks,

eine Bierde vor ganz Grays.

In diesem Hause wohnten deutsche Schwestern und zahlreiche Kinder,

besonders im Winter. An der See entlang stand das erste Missionshaus.

Die schönen deutschen Schwestern

betrieben die Lehrerinnen der großen Separatistischen.

So wollte es das Unglück, dass ein Brand dieses heiligen Hauses zerstörte und vor ungefähr fünf Jahren. Die lieben guten deutschen Schwestern waren obdachlos.

Der ungarnische Distrikt von Stockholm lud sie vor ein, zu ihnen zu kommen, aber sie schlugen das gute Angebot dankend ab.

Aber wo warst du, treuer deutscher Edardt, dass du mit dem flammenden Schwert der Veredelung und mit Zartritt für das Überleben dieser deutschen Damen gekämpft hättest! Still war es in Grays, wie auf einem Kirchhofe. Und still und wehmütig jagen die deutschen Schwestern von dannen, teils nach Wien, teils nach Preßburg. Eine Sogen für den ganzen Distrikt ließ man vorübergehen, ohne ihn zu rütteln.

Za. Schwager, da nödet was, aber

du darfst! Dänens hatte man mehr Sinn für Ehr und Wohlstand,

als für die Erhaltung der deutschen Sprache und Sitten, und daher wenig Sympathie für die obdachlosen, guten deutschen Schwestern.

Es ist wahr, wir Deutschen wie alle anderen, die vom alten Land fanden, waren arm. Man musste beiderherden Mut und Kraft haben, um in den damals rauhen, unverträlichen Westen Canadas zu kommen und aus diesem jungenfrischen Lande das zu machen, was es heute ist. Alle arbeiteten mit Mut und Kraft, um sich eine gute Heimat zu gründen und den meisten in es gelungen, zu einem gewissen Wohlstand zu gelangen.

Mönche hatten mehr Mut als Kraft und Geduld und sind frühzeitig ins Grab getötet. Andere wieder fanden unter die Rader, weil sie zu hoch hinaus und des Radars überblieben mussten. Unsere Deutschen hier sind gerade so mobhabend und arm, wie die Farmer in anderen Teilen von Saschawian oder Alberta. Unsere jungen Männer und Frauen sind Kinder von Helden und es musste schwimmen bergem, wollten sie ihren ehrgeizigen Vater oder Mutter im Stich lassen. Also dieses Ausreden mit der Armut gilt nicht.

Der Appell, doch in allen Deutschen Schulen deutsche Lehre, die der deutschen Sprache mächtig, moralisch und beherrschend fähig sind, ist ein Problem, zwar schön und ideal, kommt aber von heute auf morgen nicht ohne Erfolg zu gelingen.

J. 5.

Herr Da schon einen neuen Ab-

nen für Deine deutsche Zeitung "Der Courier" gewonnen? Halte uns in Deiner Nachbarschaft und Fernweihheit!

Senden Sie
Ihre Uhr zu uns
zum Reparieren

Unser Ausbesserungsabteilung
wird diese reinigen und rich-
ten, und sie in gute Ordnung
bringen, für nur geringe Kosten.



Wir haben jetzt Bargains in
Armbanduhren
und verschiedenen
Geschenkartikeln.

Rossies

1725 Hamilton St. - Phone 88

Eine wilde Fahrt.

Erinnerung an Neu-Seland. Von Georg Tübner.

Es war in Napier, einer Stadt Neuseelands.

Der Wellington-Express hatte ge-

rade den Bahnhof verlassen, die

Leute hatten sich verlaufen und die

Taxischafer schauten sich an, von dem

anherhalb der Stadt gelegenen Bahnhof zu ihrem Stand in der Haupt-

straße zurückzukehren.

Kommt aus dem Bahnhof ein

Herr, geht auf den ersten Wagen

zu, "Doppelte Taxe, wenn wir

den Express einholen!"

"Ja, und ich verlieren meinen

Führerstein", sagte der Fahrer.

"Treifade Taxe!"

"Und wir brechen uns das Ge-

nicht", brummte der.

"Was verlanzt Ihr denn?"

"Hört, Mann, den Express holt

Ihr nicht mehr ein. Es sind zu

vielen Herden unterwegs und hinter

Teile, alles down hill-fahrt für

den Zug. Ich riskiere es nicht."

Er fuhr ab.

"What is your prize man?" fragte

er mich.

"Treifade Taxe und alle Stra-

"Gut, zahle auch noch Reparatur."

"Nicht nötig! Unser Gerät wird

nicht zu reparieren sein. Come on,

mein Wagen ist gut!"

Ich hatte damals den ersten

Willis-Knight-Wagen, zwar kein

überaus schnelles Auto, aber ein

Wagen, der auf den schlechten Pfad

richtig lag und im Bergsteigen

leistungsgleich blieb.

"Was kostet die Scheibe?"

"Treifade!"

"All right! Here!"

Wir hatten Glück ... 90 Meilen

legten wir ohne Pannen zurück und

trafen kaum ein Fahrwerk auf dem

Wege. Zur letzten Abendstunde hielten wir oben bill-fahrt für den Zug. Ich riskierte es nicht.

Heute hatten wir den Zug ... aber wir mußten an ihm vorbei, und wußten wir, dass in Dannewitzte erreichbar.

"Schmeller!! Wir kriegen ihn in

Waipana!"

"Rein, das Rijito ist zu groß!"

"Verflucht, schmeller, Mann! Bleib

vorne eures!"

Schärfhaft sahten wir um die

Dannewitzte, mit dem Schuhfleck!

Der Express stand noch, noch eine halbe Minute. Ich befand einen Haufen Scheine in die Hand gedrückt, und mein Fahrzeug sprang in den Zug.

"Abfahren! — — ."

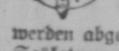
Er stieg wieder aus und ging an den Zeitungskiosk.

"Was will Ihr? Schnell wieder einsteigen, oder Ihr bleibt zurück!" rief ich.

"Warum die Aufregung und die Eile, Mac? — Ich wollte den Zug ja nur erreichen! Kommt, laß uns etwas essen! Später kommt ein mal ganz gemütlich zurückfahren."

Kurze Kurse für

Unkrautinspektoren



werden abgehalten werden in der Universität von Saskatchewan, Saskatchewan, und in dem Parlamentsgebäude, Regina, vom 14. bis 24. Februar 1928.

Alle ländlichen Municipalitäten werden erachtet, wenigstens einen Inspector zu senden.

Einschreibungen sollen an den Unterzeichneten adressiert werden.

J. H. Auld, Deputy Minister für Landwirtschaft.

Regina, den 18. Januar 1928.

Pfannenstiel.

Humoreske von George Berch.

"Der Mensch hat ein Gesicht —!"

sagte der Chef zum Profiessen.

"Man soll nicht nach dem Leidern

urteilen, aber ins Innere kann man

nicht hineinfassen."

"Heute doch schon. Den Charakter

sieht man freilich nicht."

"Man kann bloß aus dem Gesicht gewisse Schlüsse ziehen.

Und da muß ich offen gestehen,

dass Herr Pfannenstiel ist nicht

noch mein Gesichtsmetz.

Auf der Photographicie, die seinem Bewerbungsschreiben beiliegt, hat man's nicht so bemerkt, die war geschmeidig.

Der Prokurist aber glaubte jetzt

endlich ersaum zu haben, was Herr Pfannenstiel äußerlich so bemerkte.

"Sieht schade", sagte der Chef.

"Denn vom Kopie guetet, al-

len sie immer, daß ihnen der

hat, in das Gesicht rutlichen kann.

Der Prokurist ist aber in der Regel

unbekannt zu haben.

"Der Mensch hat ein Gesicht —!"

Der Chef antwortete Herr Pfannenstiel

heiden: "Ja, auch ich habe ziem-

lich oft obsthende Gesichter. Aber

wenn Sie mir abschneiden lassen

und wenn Sie würden auch gleich

die Nase paßt."

"Ich werde, wenn ich's mal nicht

mag, an ihm vorbeisehen."

"Rein, gerade im Auge müssen

Sie den behalten." Es ist doch ein

Vertreterposten."

"Ich werde ihn auch im Auge be-

halten. Und man kann sich mit der

Zeit an sein Gesicht gewöhnen.

"Und wenn man sich mit gleich ein ganz an-

deres Auseinander.

Daraufhin sah er den jungen,

neuen Buchhalter an.

"Mit Ihrer Photographicie haben

Sie eigentlich nicht sehr Freude,"

meinte er zu Herrn Pfannenstiel.

"Sie haben da die Haare särger ge-

tragen. Es hat Sie vorteilhaft ge-

kleidet."

"Ja, sie sind schade, Sie sind

aber verdammt gut gemacht."

"Sie sind schade, Sie sind aber

verdammt gut gemacht."

"Sie sind schade, Sie sind aber

verdammt gut gemacht."

"Sie sind schade, Sie sind aber

verdammt gut gemacht."

"Sie sind schade, Sie sind aber

verdammt gut gemacht."

"Sie sind schade, Sie sind aber

verdammt gut gemacht."

"Sie sind schade, Sie sind aber

verdammt gut gemacht."

"Sie sind schade, Sie sind aber

Deutsches Leben im Orient

Von Wilhelm v. Trotha, Hallesee.

Wohl selten in der Geschichte der neuesten Zeit hat ein Krieg mit seinen Folgen so unheilvolle Einstufung auf ein Land und dessen Außenpolitik eingewirkt, wie der Weltkrieg auf Deutschland. Es wäre nie der Zusammenbruch, wenn nicht der Zusammenbruch so nachhaltig auch auf die Gestaltung des Friedens eingewirkt hätte.

Genau so schwer, wie das Heimatland davon betroffen wurde, traf es auch den deutschen Aufbau, der in fremden Landen deutsche Ehre, Ansehen und Namen hinausgetragen und hochgehalten hatte. Wie schwer hätte mit Beginn eines Krieges über auch eine Heze eingelegt, wie wir sie den Deutschen gegenüber erlebten. Der Unterschied gegen frühere Kriege und dann folgende Friedensschlüsse zeigt hier, dass man auch in Zukunft sich versichern wollte, sich die deutsche Kultur vom Auslande vom Leibe zu halten, ja man schaut sich nicht, was früher als ausgeschlossen angesehen war, sich am Privateigentum zu vergreifen und hängte diesen Diebstahl am deutschen Privateigentum das Wählertitel des Versailler Vertrages des Artikels 297 um. Hierzu betroffen waren auch die bei Beginn und im Verlauf des Krieges ausgewiesenen, teils auch gefangengelegten Deutschen des nahen Orients in Ägypten, Palästina und Syrien. Einmal anders lagen die Verhältnisse in den Gebieten der Türkei, die vom Feindbunde nicht besetzt waren.

Trotz allem aber beginnt sich in Ägypten und Palästina neues deutsches Leben zu regen, und zwar angezeigt in ersterem Lande von den Neugewählten, seht in Palästina durch die Engländer.

Als bekannt darf wohl vorausgesetzt werden, dass Ägypten heute, nach den Vereinbarungen mit England von 1923, ein selbständiges Land ist. Dabur ist natürlich die Einwanderungsmöglichkeiten für Deutsche oder, die Rückkehr ehemals dort ansässiger gewesener Deutcher erheblich vereinfacht, zumal wir in Karlsruhe wieder einen diplomatischen Vertreter des Reiches haben und in Alexandria ein deutsches Generalkonsulat stehen. Zwar ist auch hier durch das Verfassungsgericht (Art. IV, § VI, Art. 153) das deutsche Staatsgebiet liquidiert worden. Nicht anders erging es dem deutschen Privatgegenstand, aber hierüber schwieben noch Verhandlungen und man kann hoffen, doch noch manches für unsere Deutschen zu retten. Grade in Ägypten blühte ein reiches Leben, und ich möchte gleich hier schon den Unterschied z. B. gegen die deutsche Arbeit in Palästina her vorheben, denn hier lebten die Deutschen in festen, geschlossenen Siedlungen. In Ägypten jedoch waren sie in das öffentliche Leben im Handel, Handwerk, in geistigen Berufen und der Charitas eingetrennt zu finden.

Stattliche Einrichtungen sind dem Deutschland verlorengegangen, aber man hofft doch, dass eine oder andere, wie gefragt, wieder in deutschen Betrieben zurückkehren können.

In Ägypten haben sich schon wieder deutsche Kaufleute niedergelassen, in Kairo Kaufleute, Juristen, Ärzte und Lehrer, so dass der Kontakt gerade auf diesem Gebiet wieder hergestellt ist. Dass die deutschen Gelehrten zu dem Geographenkongress der 1922 in Kairo taten, nicht zugelassen worden waren, lag nicht an den Ägyptern, sondern den

Vertretern der Feindbundmächte, die sich noch nicht wieder mit den „verzufließenden“ Deutschen an einen Tisch setzen wollten. Auch das wird und muss vorübergehen, da die Befreiungsherrschaft nicht fragt, und schließlich das deutsche Volk doch das höchste Kulturstoff der Erde ist, wenn wir auch augenblicklich etwas mattgeföhrt sind, um den Einschluss auszuüben.

Das sehen wir am deutlichsten von Palästina u. a., heute das Protektorat und Einfuhrland Englands. England rief sofort die Deutschen nach dort zurück, so dass heute in der „Syrische Kaiserstadt“ in Jerusalem bereits wieder unter Leitung seines Verteidigungsministers Pastor Schneller steht die deutschen Tempellosen in Haifa, Jaffa, Samaria, Bethlehem, Umar el Ahmed u. a. m. ihre Kolonisationsarbeit wieder aufgenommen haben.

Die, kurz vor dem Kriege mutigstiftigen, blühenden Kolonien sind sehr wertvolle Bindenfänge mit den eingeborenen Bevölkerungen gewesen, denn die Deutschen genossen ein hohes Ansehen und großes Vertrauen. Das waren die Engländer wohl in ihrer kolonialistischen Geschäftlichkeit sofort herausgeputzt und den Deutschen die Einwanderung nicht nur erleichtert, sondern sie zurückschickte. Gewiss werden nun auch erst Jahre vergehen, ehe der alte Stand wieder erreicht wird, denn unsere braven Schwaben sind, die meisten der Kolonisten stammten aus Württemberg — fanden nur leere Städte, verwüstete Felder und Weinberge wie auch Orangenbäume vor, gar nicht zu reden von irgendwelchem Viehbestande oder Ackergerichten, aber sie hatten sich ebenfalls durchgespielt und werden es auch wieder tun; sie haben eines besonders für sich, die große, jahrhundertealte Muttersprache zu erhalten.

Leider ist es aber hier mit der Unterstützung der deutschen Sache recht traurig bestellt. Medicien hat noch nach der letzten Volkszählung 9.634 Männer, monach nach Angabe des Statistikers der Stadt Medicine Hat 12—13 Prozent deutsche Einwohner sind. Man sollte demgemäß erwarten dürfen, dass unsere durchaus kanadischen Zeitungen wenigstens in 400 Exemplaren in Medicine Hat vertreten sein würden, zumal man sich in Lebensfragen unserer Nationalität nicht mit anderen Nationen hinter der Stellvertreter verstecken soll.

Die Lehrer unterrichten wieder die Kinder in ihren eigenen deutschen Schulen, und viele Deutschen heiraten deutsche Mädchen und keine Einheimischen, oder gar Levantinerinnen, den üblichen Mischverhältnissen entzogen. Sie sind vorstellbar, kann man sich vorstellen kann. Vermischung mit dem Schmelzen und Satteln. Die Lehrer unterrichten wieder die Kinder in ihren eigenen deutschen Schulen, und viele Deutschen heiraten deutsche Mädchen und keine Einheimischen, oder gar Levantinerinnen, den üblichen Mischverhältnissen entzogen. Sie sind vorstellbar, kann man sich vorstellen kann. Vermischung mit dem Schmelzen und Satteln.

Die Kinder unterrichten wieder die Kinder in ihren eigenen deutschen Schulen, und viele Deutschen heiraten deutsche Mädchen und keine Einheimischen, oder gar Levantinerinnen, den üblichen Mischverhältnissen entzogen. Sie sind vorstellbar, kann man sich vorstellen kann. Vermischung mit dem Schmelzen und Satteln.

Das alles neu geschafft, denn Orientalen ein Anreiz ist, es nachzumachen, ist verständlich und war ja auch gegeben, und so wirkten denn unsere Kolonien durch ihre Arbeit, gewiss durch die Arbeit, ohne ihr können ihnen aufzuzwingen, wurden schwere Konkurrenten und waren so die Urheber der fleißigen Bevölkerung des Landes durch die Bewohner. Zahlreich sind die Kolonien immer noch von einer hundert Deutschen bewohnt, aber ihre Wohnstätten sind in sich abgeschlossene Musterdörfer, deren häufierte und gepflasterte Straßen flanieren sind von Einfamilienhäusern, die als bogentragende Abwehrmauern dienten, gebauten in Mittelmeerküste, der sich selbst ins Mittelmeer ergießt, und an die Küste gelegen, und auch die Straße ist ausgestattet waren, was der Deutsche nun einmal nicht entbehren kann, wie wir Schulen, Einrichtungen von Krankenanstalten, Räume für Unterhaltung, Seelenfürsorge u. a. m. Über das Deutschtum und seine Entwicklung möchte ich, auch was die Bagdadbahn anbelangt, heute nur diese kurzen Andeutungen machen und erst später vielleicht im einzelnen hierauf, und 3. B. auf die deutschen Baumwollanlagen in der syrischen Ebene bei Adoma zu beiden Seiten des davor liegenden Weißwasser führenden Säum-Rheins, der sich selbst ins Mittelmeer ergießt, und an die Küste gelegen, und auch die Straße ist ausgestattet waren, was der Deutsche nun einmal nicht entbehren kann, wie wir Schulen, Einrichtungen von Krankenanstalten, Räume für Unterhaltung, Seelenfürsorge u. a. m. Über das Deutschtum und seine Entwicklung möchte ich, auch was die Bagdadbahn anbelangt, heute nur diese kurzen Andeutungen machen und erst später vielleicht im einzelnen hierauf, und 3. B. auf die deutschen Baumwollanlagen in der syrischen Ebene bei Adoma zu beiden Seiten des davor liegenden Weißwasser führenden Säum-Rheins, der sich selbst ins Mittelmeer ergießt, und an die Küste gelegen, und auch die Straße ist ausgestattet waren, was der Deutsche nun einmal nicht entbehren kann, wie wir Schulen, Einrichtungen von Krankenanstalten, Räume für Unterhaltung, Seelenfürsorge u. a. m. Über das Deutschtum und seine Entwicklung möchte ich, auch was die Bagdadbahn anbelangt, heute nur diese kurzen Andeutungen machen und erst später vielleicht im einzelnen hierauf, und 3. B. auf die deutschen Baumwollanlagen in der syrischen Ebene bei Adoma zu beiden Seiten des davor liegenden Weißwasser führenden Säum-Rheins, der sich selbst ins Mittelmeer ergießt, und an die Küste gelegen, und auch die Straße ist ausgestattet waren, was der Deutsche nun einmal nicht entbehren kann, wie wir Schulen, Einrichtungen von Krankenanstalten, Räume für Unterhaltung, Seelenfürsorge u. a. m. Über das Deutschtum und seine Entwicklung möchte ich, auch was die Bagdadbahn anbelangt, heute nur diese kurzen Andeutungen machen und erst später vielleicht im einzelnen hierauf, und 3. B. auf die deutschen Baumwollanlagen in der syrischen Ebene bei Adoma zu beiden Seiten des davor liegenden Weißwasser führenden Säum-Rheins, der sich selbst ins Mittelmeer ergießt, und an die Küste gelegen, und auch die Straße ist ausgestattet waren, was der Deutsche nun einmal nicht entbehren kann, wie wir Schulen, Einrichtungen von Krankenanstalten, Räume für Unterhaltung, Seelenfürsorge u. a. m. Über das Deutschtum und seine Entwicklung möchte ich, auch was die Bagdadbahn anbelangt, heute nur diese kurzen Andeutungen machen und erst später vielleicht im einzelnen hierauf, und 3. B. auf die deutschen Baumwollanlagen in der syrischen Ebene bei Adoma zu beiden Seiten des davor liegenden Weißwasser führenden Säum-Rheins, der sich selbst ins Mittelmeer ergießt, und an die Küste gelegen, und auch die Straße ist ausgestattet waren, was der Deutsche nun einmal nicht entbehren kann, wie wir Schulen, Einrichtungen von Krankenanstalten, Räume für Unterhaltung, Seelenfürsorge u. a. m. Über das Deutschtum und seine Entwicklung möchte ich, auch was die Bagdadbahn anbelangt, heute nur diese kurzen Andeutungen machen und erst später vielleicht im einzelnen hierauf, und 3. B. auf die deutschen Baumwollanlagen in der syrischen Ebene bei Adoma zu beiden Seiten des davor liegenden Weißwasser führenden Säum-Rheins, der sich selbst ins Mittelmeer ergießt, und an die Küste gelegen, und auch die Straße ist ausgestattet waren, was der Deutsche nun einmal nicht entbehren kann, wie wir Schulen, Einrichtungen von Krankenanstalten, Räume für Unterhaltung, Seelenfürsorge u. a. m. Über das Deutschtum und seine Entwicklung möchte ich, auch was die Bagdadbahn anbelangt, heute nur diese kurzen Andeutungen machen und erst später vielleicht im einzelnen hierauf, und 3. B. auf die deutschen Baumwollanlagen in der syrischen Ebene bei Adoma zu beiden Seiten des davor liegenden Weißwasser führenden Säum-Rheins, der sich selbst ins Mittelmeer ergießt, und an die Küste gelegen, und auch die Straße ist ausgestattet waren, was der Deutsche nun einmal nicht entbehren kann, wie wir Schulen, Einrichtungen von Krankenanstalten, Räume für Unterhaltung, Seelenfürsorge u. a. m. Über das Deutschtum und seine Entwicklung möchte ich, auch was die Bagdadbahn anbelangt, heute nur diese kurzen Andeutungen machen und erst später vielleicht im einzelnen hierauf, und 3. B. auf die deutschen Baumwollanlagen in der syrischen Ebene bei Adoma zu beiden Seiten des davor liegenden Weißwasser führenden Säum-Rheins, der sich selbst ins Mittelmeer ergießt, und an die Küste gelegen, und auch die Straße ist ausgestattet waren, was der Deutsche nun einmal nicht entbehren kann, wie wir Schulen, Einrichtungen von Krankenanstalten, Räume für Unterhaltung, Seelenfürsorge u. a. m. Über das Deutschtum und seine Entwicklung möchte ich, auch was die Bagdadbahn anbelangt, heute nur diese kurzen Andeutungen machen und erst später vielleicht im einzelnen hierauf, und 3. B. auf die deutschen Baumwollanlagen in der syrischen Ebene bei Adoma zu beiden Seiten des davor liegenden Weißwasser führenden Säum-Rheins, der sich selbst ins Mittelmeer ergießt, und an die Küste gelegen, und auch die Straße ist ausgestattet waren, was der Deutsche nun einmal nicht entbehren kann, wie wir Schulen, Einrichtungen von Krankenanstalten, Räume für Unterhaltung, Seelenfürsorge u. a. m. Über das Deutschtum und seine Entwicklung möchte ich, auch was die Bagdadbahn anbelangt, heute nur diese kurzen Andeutungen machen und erst später vielleicht im einzelnen hierauf, und 3. B. auf die deutschen Baumwollanlagen in der syrischen Ebene bei Adoma zu beiden Seiten des davor liegenden Weißwasser führenden Säum-Rheins, der sich selbst ins Mittelmeer ergießt, und an die Küste gelegen, und auch die Straße ist ausgestattet waren, was der Deutsche nun einmal nicht entbehren kann, wie wir Schulen, Einrichtungen von Krankenanstalten, Räume für Unterhaltung, Seelenfürsorge u. a. m. Über das Deutschtum und seine Entwicklung möchte ich, auch was die Bagdadbahn anbelangt, heute nur diese kurzen Andeutungen machen und erst später vielleicht im einzelnen hierauf, und 3. B. auf die deutschen Baumwollanlagen in der syrischen Ebene bei Adoma zu beiden Seiten des davor liegenden Weißwasser führenden Säum-Rheins, der sich selbst ins Mittelmeer ergießt, und an die Küste gelegen, und auch die Straße ist ausgestattet waren, was der Deutsche nun einmal nicht entbehren kann, wie wir Schulen, Einrichtungen von Krankenanstalten, Räume für Unterhaltung, Seelenfürsorge u. a. m. Über das Deutschtum und seine Entwicklung möchte ich, auch was die Bagdadbahn anbelangt, heute nur diese kurzen Andeutungen machen und erst später vielleicht im einzelnen hierauf, und 3. B. auf die deutschen Baumwollanlagen in der syrischen Ebene bei Adoma zu beiden Seiten des davor liegenden Weißwasser führenden Säum-Rheins, der sich selbst ins Mittelmeer ergießt, und an die Küste gelegen, und auch die Straße ist ausgestattet waren, was der Deutsche nun einmal nicht entbehren kann, wie wir Schulen, Einrichtungen von Krankenanstalten, Räume für Unterhaltung, Seelenfürsorge u. a. m. Über das Deutschtum und seine Entwicklung möchte ich, auch was die Bagdadbahn anbelangt, heute nur diese kurzen Andeutungen machen und erst später vielleicht im einzelnen hierauf, und 3. B. auf die deutschen Baumwollanlagen in der syrischen Ebene bei Adoma zu beiden Seiten des davor liegenden Weißwasser führenden Säum-Rheins, der sich selbst ins Mittelmeer ergießt, und an die Küste gelegen, und auch die Straße ist ausgestattet waren, was der Deutsche nun einmal nicht entbehren kann, wie wir Schulen, Einrichtungen von Krankenanstalten, Räume für Unterhaltung, Seelenfürsorge u. a. m. Über das Deutschtum und seine Entwicklung möchte ich, auch was die Bagdadbahn anbelangt, heute nur diese kurzen Andeutungen machen und erst später vielleicht im einzelnen hierauf, und 3. B. auf die deutschen Baumwollanlagen in der syrischen Ebene bei Adoma zu beiden Seiten des davor liegenden Weißwasser führenden Säum-Rheins, der sich selbst ins Mittelmeer ergießt, und an die Küste gelegen, und auch die Straße ist ausgestattet waren, was der Deutsche nun einmal nicht entbehren kann, wie wir Schulen, Einrichtungen von Krankenanstalten, Räume für Unterhaltung, Seelenfürsorge u. a. m. Über das Deutschtum und seine Entwicklung möchte ich, auch was die Bagdadbahn anbelangt, heute nur diese kurzen Andeutungen machen und erst später vielleicht im einzelnen hierauf, und 3. B. auf die deutschen Baumwollanlagen in der syrischen Ebene bei Adoma zu beiden Seiten des davor liegenden Weißwasser führenden Säum-Rheins, der sich selbst ins Mittelmeer ergießt, und an die Küste gelegen, und auch die Straße ist ausgestattet waren, was der Deutsche nun einmal nicht entbehren kann, wie wir Schulen, Einrichtungen von Krankenanstalten, Räume für Unterhaltung, Seelenfürsorge u. a. m. Über das Deutschtum und seine Entwicklung möchte ich, auch was die Bagdadbahn anbelangt, heute nur diese kurzen Andeutungen machen und erst später vielleicht im einzelnen hierauf, und 3. B. auf die deutschen Baumwollanlagen in der syrischen Ebene bei Adoma zu beiden Seiten des davor liegenden Weißwasser führenden Säum-Rheins, der sich selbst ins Mittelmeer ergießt, und an die Küste gelegen, und auch die Straße ist ausgestattet waren, was der Deutsche nun einmal nicht entbehren kann, wie wir Schulen, Einrichtungen von Krankenanstalten, Räume für Unterhaltung, Seelenfürsorge u. a. m. Über das Deutschtum und seine Entwicklung möchte ich, auch was die Bagdadbahn anbelangt, heute nur diese kurzen Andeutungen machen und erst später vielleicht im einzelnen hierauf, und 3. B. auf die deutschen Baumwollanlagen in der syrischen Ebene bei Adoma zu beiden Seiten des davor liegenden Weißwasser führenden Säum-Rheins, der sich selbst ins Mittelmeer ergießt, und an die Küste gelegen, und auch die Straße ist ausgestattet waren, was der Deutsche nun einmal nicht entbehren kann, wie wir Schulen, Einrichtungen von Krankenanstalten, Räume für Unterhaltung, Seelenfürsorge u. a. m. Über das Deutschtum und seine Entwicklung möchte ich, auch was die Bagdadbahn anbelangt, heute nur diese kurzen Andeutungen machen und erst später vielleicht im einzelnen hierauf, und 3. B. auf die deutschen Baumwollanlagen in der syrischen Ebene bei Adoma zu beiden Seiten des davor liegenden Weißwasser führenden Säum-Rheins, der sich selbst ins Mittelmeer ergießt, und an die Küste gelegen, und auch die Straße ist ausgestattet waren, was der Deutsche nun einmal nicht entbehren kann, wie wir Schulen, Einrichtungen von Krankenanstalten, Räume für Unterhaltung, Seelenfürsorge u. a. m. Über das Deutschtum und seine Entwicklung möchte ich, auch was die Bagdadbahn anbelangt, heute nur diese kurzen Andeutungen machen und erst später vielleicht im einzelnen hierauf, und 3. B. auf die deutschen Baumwollanlagen in der syrischen Ebene bei Adoma zu beiden Seiten des davor liegenden Weißwasser führenden Säum-Rheins, der sich selbst ins Mittelmeer ergießt, und an die Küste gelegen, und auch die Straße ist ausgestattet waren, was der Deutsche nun einmal nicht entbehren kann, wie wir Schulen, Einrichtungen von Krankenanstalten, Räume für Unterhaltung, Seelenfürsorge u. a. m. Über das Deutschtum und seine Entwicklung möchte ich, auch was die Bagdadbahn anbelangt, heute nur diese kurzen Andeutungen machen und erst später vielleicht im einzelnen hierauf, und 3. B. auf die deutschen Baumwollanlagen in der syrischen Ebene bei Adoma zu beiden Seiten des davor liegenden Weißwasser führenden Säum-Rheins, der sich selbst ins Mittelmeer ergießt, und an die Küste gelegen, und auch die Straße ist ausgestattet waren, was der Deutsche nun einmal nicht entbehren kann, wie wir Schulen, Einrichtungen von Krankenanstalten, Räume für Unterhaltung, Seelenfürsorge u. a. m. Über das Deutschtum und seine Entwicklung möchte ich, auch was die Bagdadbahn anbelangt, heute nur diese kurzen Andeutungen machen und erst später vielleicht im einzelnen hierauf, und 3. B. auf die deutschen Baumwollanlagen in der syrischen Ebene bei Adoma zu beiden Seiten des davor liegenden Weißwasser führenden Säum-Rheins, der sich selbst ins Mittelmeer ergießt, und an die Küste gelegen, und auch die Straße ist ausgestattet waren, was der Deutsche nun einmal nicht entbehren kann, wie wir Schulen, Einrichtungen von Krankenanstalten, Räume für Unterhaltung, Seelenfürsorge u. a. m. Über das Deutschtum und seine Entwicklung möchte ich, auch was die Bagdadbahn anbelangt, heute nur diese kurzen Andeutungen machen und erst später vielleicht im einzelnen hierauf, und 3. B. auf die deutschen Baumwollanlagen in der syrischen Ebene bei Adoma zu beiden Seiten des davor liegenden Weißwasser führenden Säum-Rheins, der sich selbst ins Mittelmeer ergießt, und an die Küste gelegen, und auch die Straße ist ausgestattet waren, was der Deutsche nun einmal nicht entbehren kann, wie wir Schulen, Einrichtungen von Krankenanstalten, Räume für Unterhaltung, Seelenfürsorge u. a. m. Über das Deutschtum und seine Entwicklung möchte ich, auch was die Bagdadbahn anbelangt, heute nur diese kurzen Andeutungen machen und erst später vielleicht im einzelnen hierauf, und 3. B. auf die deutschen Baumwollanlagen in der syrischen Ebene bei Adoma zu beiden Seiten des davor liegenden Weißwasser führenden Säum-Rheins, der sich selbst ins Mittelmeer ergießt, und an die Küste gelegen, und auch die Straße ist ausgestattet waren, was der Deutsche nun einmal nicht entbehren kann, wie wir Schulen, Einrichtungen von Krankenanstalten, Räume für Unterhaltung, Seelenfürsorge u. a. m. Über das Deutschtum und seine Entwicklung möchte ich, auch was die Bagdadbahn anbelangt, heute nur diese kurzen Andeutungen machen und erst später vielleicht im einzelnen hierauf, und 3. B. auf die deutschen Baumwollanlagen in der syrischen Ebene bei Adoma zu beiden Seiten des davor liegenden Weißwasser führenden Säum-Rheins, der sich selbst ins Mittelmeer ergießt, und an die Küste gelegen, und auch die Straße ist ausgestattet waren, was der Deutsche nun einmal nicht entbehren kann, wie wir Schulen, Einrichtungen von Krankenanstalten, Räume für Unterhaltung, Seelenfürsorge u. a. m. Über das Deutschtum und seine Entwicklung möchte ich, auch was die Bagdadbahn anbelangt, heute nur diese kurzen Andeutungen machen und erst später vielleicht im einzelnen hierauf, und 3. B. auf die deutschen Baumwollanlagen in der syrischen Ebene bei Adoma zu beiden Seiten des davor liegenden Weißwasser führenden Säum-Rheins, der sich selbst ins Mittelmeer ergießt, und an die Küste gelegen, und auch die Straße ist ausgestattet waren, was der Deutsche nun einmal nicht entbehren kann, wie wir Schulen, Einrichtungen von Krankenanstalten, Räume für Unterhaltung, Seelenfürsorge u. a. m. Über das Deutschtum und seine Entwicklung möchte ich, auch was die Bagdadbahn anbelangt, heute nur diese kurzen Andeutungen machen und erst später vielleicht im einzelnen hierauf, und 3. B. auf die deutschen Baumwollanlagen in der syrischen Ebene bei Adoma zu beiden Seiten des davor liegenden Weißwasser führenden Säum-Rheins, der sich selbst ins Mittelmeer ergießt, und an die Küste gelegen, und auch die Straße ist ausgestattet waren, was der Deutsche nun einmal nicht entbehren kann, wie wir Schulen, Einrichtungen von Krankenanstalten, Räume für Unterhaltung, Seelenfürsorge u. a. m. Über das Deutschtum und seine Entwicklung möchte ich, auch was die Bagdadbahn anbelangt, heute nur diese kurzen Andeutungen machen und erst später vielleicht im einzelnen hierauf, und 3. B. auf die deutschen Baumwollanlagen in der syrischen Ebene bei Adoma zu beiden Seiten des davor liegenden Weißwasser führenden Säum-Rheins, der sich selbst ins Mittelmeer ergießt, und an die Küste gelegen, und auch die Straße ist ausgestattet waren, was der Deutsche nun einmal nicht entbehren kann, wie wir Schulen, Einrichtungen von Krankenanstalten, Räume für Unterhaltung, Seelenfürsorge u. a. m. Über das Deutschtum und seine Entwicklung möchte ich, auch was die Bagdadbahn anbelangt, heute nur diese kurzen Andeutungen machen und erst später vielleicht im einzelnen hierauf, und 3. B. auf die deutschen Baumwollanlagen in der syrischen Ebene bei Adoma zu beiden Seiten des davor liegenden Weißwasser führenden Säum-Rheins, der sich selbst ins Mittelmeer ergießt, und an die Küste gelegen, und auch die Straße ist ausgestattet waren, was der Deutsche nun einmal nicht entbehren kann, wie wir Schulen, Einrichtungen von Krankenanstalten, Räume für Unterhaltung, Seelenfürsorge u. a. m. Über das Deutschtum und seine Entwicklung möchte ich, auch was die Bagdadbahn anbelangt, heute nur diese kurzen Andeutungen machen und erst später vielleicht im einzelnen hierauf, und 3. B. auf die deutschen Baumwollanlagen in der syrischen Ebene bei Adoma zu beiden Seiten des davor liegenden Weißwasser führenden Säum-Rheins, der sich selbst ins Mittelmeer ergießt, und an die Küste gelegen, und auch die Straße ist ausgestattet waren, was der Deutsche nun einmal nicht entbehren kann, wie wir Schulen, Einrichtungen von Krankenanstalten, Räume für Unterhaltung, Seelenfürsorge u. a. m. Über das Deutschtum und seine Entwicklung möchte ich, auch was die Bagdadbahn anbelangt, heute nur diese kurzen Andeutungen machen und erst später vielleicht im einzelnen hierauf, und 3. B. auf die deutschen Baumwollanlagen in der syrischen Ebene bei Adoma zu beiden Seiten des davor liegenden Weißwasser führenden Säum-Rheins, der sich selbst ins Mittelmeer ergießt, und an die Küste gelegen, und auch die Straße ist ausgestattet waren, was der Deutsche nun einmal nicht entbehren kann, wie wir Schulen, Einrichtungen von Krankenanstalten, Räume für Unterhaltung, Seelenfürsorge u. a. m. Über das Deutschtum und seine Entwicklung möchte ich, auch was die Bagdadbahn anbelangt, heute nur diese kurzen Andeutungen machen und erst später vielleicht im einzelnen hierauf, und 3. B. auf die deutschen Baumwollanlagen in der syrischen Ebene bei Adoma zu beiden Seiten des davor liegenden Weißwasser führenden Säum-Rheins, der sich selbst ins Mittelmeer ergießt, und an die Küste gelegen, und auch die Straße ist ausgestattet waren, was der Deutsche nun einmal nicht entbehren kann, wie wir Schulen, Einrichtungen von Krankenanstalten, Räume für Unterhaltung, Seelenfürsorge u. a. m. Über das Deutschtum und seine Entwicklung möchte ich, auch was die Bagdadbahn anbelangt, heute nur diese kurzen Andeutungen machen und erst später vielleicht im einzelnen hierauf, und 3. B. auf die deutschen Baumwollanlagen in der syrischen Ebene bei Adoma zu beiden Seiten des davor liegenden Weißwasser führenden Säum-Rheins, der sich selbst ins Mittelmeer ergießt, und an die Küste gelegen, und auch die Straße ist ausgestattet waren, was der Deutsche nun einmal nicht entbehren kann,

Oschuk zum Tode verurteilt

Moos Jav. 17. Jan. — Alex Oshuk, welcher den Dr. W. Brown in seiner Office ermordet hatte, wurde vor einem mit Neugierigen überfüllten Gerichtshaus als des Mordes schuldig befunden.

Oshuk soll nach voraus gebeugt auf seiner Anklagebank und schweigend der Verhandlung sehr bewegt zu sein, obwohl er das nicht zugeben wollte. Er rang nervös die Hände. Während der Verteidigungsvorrede meinte er vor sich hin: „Er trug einen dunklen Anzug, kein Haar war aus der Stirne getrieben. Sein Verteidiger, Walter Wills, entrollte vor den Geschworenen ein erschütterndes Bild von Leiden und Verzweiflung, das den durch eine entzückende Krankheit gequälten Mann zum Mörder gemacht hatte.“

W. M. Rose, der Staatsanwalt,

ergäzte von den Umständen des Mordes, wie am 3. Oktober Dr. Brown in seiner Office, während er leidend eine Pfeife rauchte, von dem eindringenden Oshuk erschossen wurden war. Der Angeklagte wurde von P. W. Graham gefesehen, als er die Treppe im Officegebäude herunterging. Er ging stads in die Office seines Anwalts, des C. R. Regan, Q.C., im Woolworth-Gebäude. Dieser hatte er einige Zeit vorher um Rat gefragt, weil er gegen seinen Arzt, der ihn, wie er sagte, nicht richtig behandelt hatte, einen Gross hegte. Aber Regan meinte, hier läge kein Fall zum Klagen vor. In die Office von Regan eintretend, rief Oshuk: „Eben habe ich Dr. Brown erschossen und jetzt werde ich Sie erschießen.“ Da stellte sich die junge Frau des Regan vor den selben hin

und sagte unverschönt: „Nein, Sie können Regan nicht erschießen, ehe Sie mich erschossen haben.“ Oshuk trat zurück, senkte seinen Revolver und stieß hervor: „Zu kann Sie nicht erschießen, Frau Regan.“

Oshuk nichts daranstellt, ihm selbst, daß der Angeklagte während der unglückseligen Tat geistig unmacht gewesen war, so ist es doch Tatsache, daß sein Verteidiger Wills ausführte, daß der Mann durch zweijähriges entziehendes Leiden zur Vergewaltigung vertrieben wurde. Es gelte ihm auch die Angst dazu, daß er kein Augenlicht verlieren werde, und er habe einen Gross gegen seinen Arzt, welcher ihn, wie er meinte, nicht richtig behandelt, ihm aber schon eine große Summe Geldes geflossen habe.

Oshuk bringt eben die Krankheit, in der Oshuk litt, sehr oft Charakter, schreibt mit sich, die plötzliche Amputie nicht unterdrücken kann. Während der Verteidiger Walter Wills sprach, hörte man im Gerichtssaal das Schluchzen der Frauen; auch der

Angeklagte weinte leise vor sich hin. Walter Wills empfahl seinen Klienten der Barmherzigkeit der Geschworenen.

Am Donnerstag wurde Oshuk wieder in den Gerichtssaal gebracht, um sein Urteil zu vernehmen. Er war übermäßig und unsicher. Eine große Menge verschiedener Leute füllte den Gerichtssaal bis zum letzten Platz. Der Richter verkündete dem vor ihm stehenden Manne, daß er für den begangenen Mord am 26. April am Galgen sterben muß. Während der Vorlesung des Urteils weinten die Frauen im Gerichtssaal, während der Verurteilte wieder abgeführt wurde.

Oshuk wurde nach Regina ins Gefängnis überführt, wo er in der Zelle bis zu dem Tage bleibt, da er seine Schuld am Galgen bühen soll.

— Nunmehr glücklich ist, wer es vertreibt, auch über fremdes Glück

Vom neuesten Zeppelin

(Fortsetzung von Seite 2)

sie aber aus Gründen der Gewichtsvarianz nicht an jeder Stelle angebracht und benötigte sie auch namentlich im ersten Teil einer Fahrt gern, um vor Gasverlusten sicher zu sein, wenn sie etwa nach dem Stehen nicht wieder direkt starten sollten. Diese Rotwendigkeit des Aufsteigens in größere Höhen erlaubt nicht nur die Schiffsführung u. macht sie umständlich und verwickelt, sie verurteilt auch das Schiff wieder leichter, und man kann so ohne Wirkung von toten Gewichten — wie Wasserballast und dergleichen — die Höhenlage leicht regulieren.

Wer an den Bodensee kommt, sollte nicht nur das neue Luftschiff antreten, sondern auch das Zeppelinmuseum, das ihm einen Eindruck vermittelt, wie unglaublich viel Kleinarbeit zur Erreichung der heutigen Vollkommenheit nötig war. Dort wird er auch des Mannes gedenken, der nicht nur

ein tapferer Reiter war und zu Beginn des Krieges 1870/71 durch einen schneidigen Patrouillenritt für die Einleitung des Krieges Radikalität von unglaublichem Wert mitbrachte, sondern auch solt am Abend seines Lebens in flühlem Gedankenflug, dem nur wenige folgen konnten, dieses Werk schuf, um das uns die ganze Welt bereitete, und auf dem sie bei gleichen Arbeiten führt — ein Werk deutscher Geistes und deutscher Tapferkeit.

Geheimnisvolle Munition.

250 Tonnen Munition, die in viel (Deutschland) auf dem Wege von Halle nach Oslo, Norwegen, beschlagnahmt wurden, sollen auf Geleit gesetzt werden. Die Risten waren als Waren signiert und als die Soldaten ihre wahre Natur entdeckten, wurde eine Unterredung eingeleitet, in dem Glauben, sie würden für Olympia bestimmt sein.

Einige wichtige Punkte der neuen Modelle

Die Radiatoren sind höher und enger und dieser moderne Effekt wird durch senkrechte Radiatorverstärker erhöht.

Breite, schwer gewölbte Fenster.

Neuer Typ von Kolonial-Autolampen u. Sattellampen.

Die Instrument Boards sind fertigt. Hier sind die Ammeter, aus poliertem Ebenholz angefertigt und Gasolin-Anzeiger (ganges), Speedometer, alles indirekt beleuchtet.

Ein Electro-Bremsluft, zum Schutz gegen Diebstahl.

Neuer Typ des Steuerrades aus schwarem, harten Gummi, mit Stahlstäben durchzogen, ein Typ welcher in den kostbarsten Cars benutzt wird. Daran angebracht sind Licht-, Gasolin- und Signalhorn-Kontrolle.

Der neue Polsterbezug ist ein feingemustertes Velour in Essex und Mohair in Hudson, angenehm fürs Auge. Die tiefen Sitze sind breiter und mit höheren Rückenlehnen versehen, um volle Bequemlichkeit zu verschaffen.

Die neue Steuerrad-Uberdeckung ist von Warm- u. Zahnscheiben-Typ, leichter zu handhaben und erleichtert das Lenken auf unebenen Wegen. — Eine Einrichtung, die bisher nur an den teuersten Cars vorzufinden war.

Die Türen in diesen Modellen sind breiter, um das Einsteigen zu erleichtern, gebaut aus drei Sektionen ganzem Stahl und mit Filz und Fibreboard bespalten, um jedes Geräusch abzudämpfen. Öffnungen an Türen sind sorgfältig mit Weatherstrips verarbeitet.

Die neuen Hudson und Essex vierdrägigen Bremsen sind von dem Bendix Typ, welche nur an den teuersten Automobilen gebraucht werden.

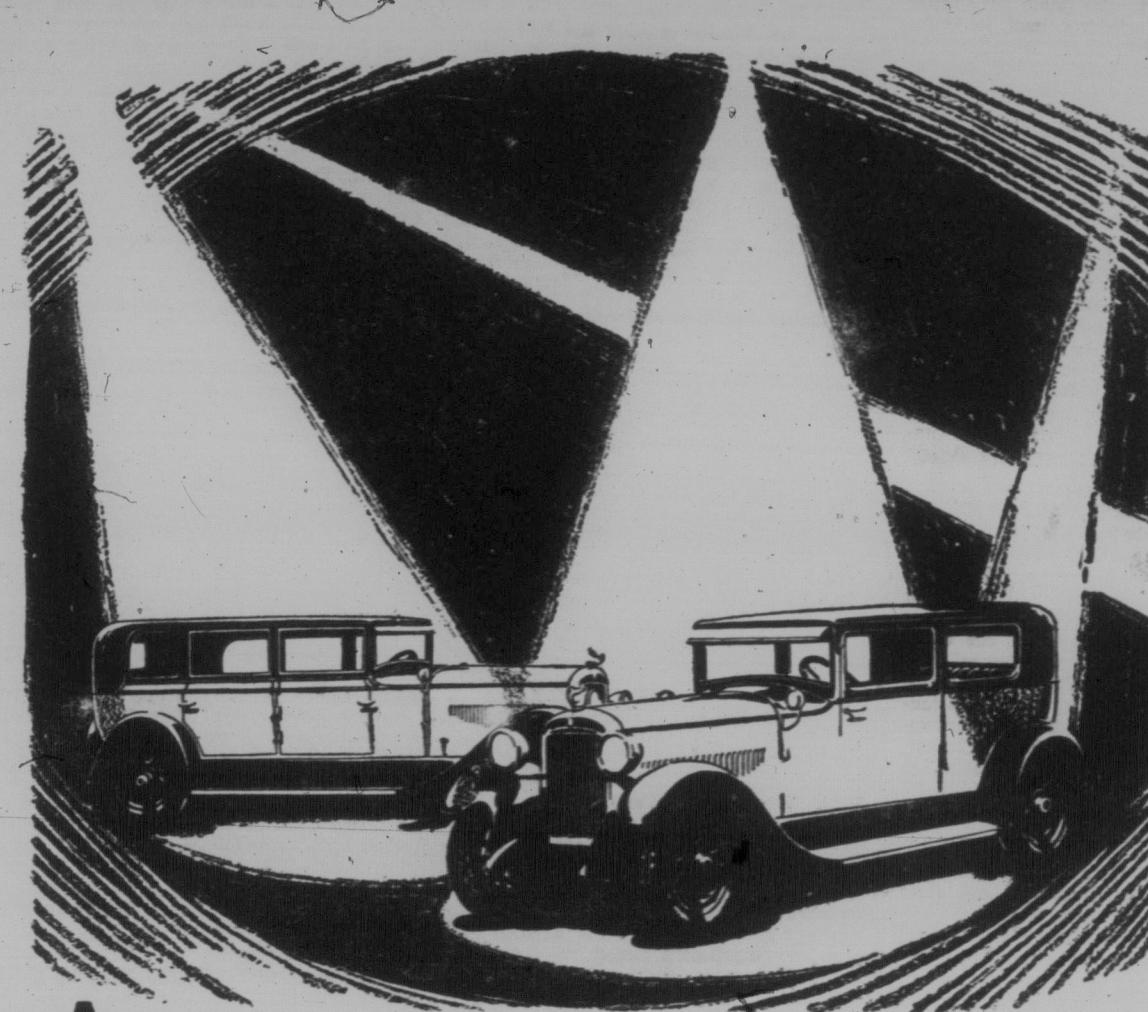
Alle das gebrauchten Metallteile sind im neuen Kolonialmuster gehalten, mit weicher Ausfertigung.

Der Fußboden in der Lenkerabteilung liegt über einem weißen Fußteppich aus Lederhaar, welcher auch dazu beträgt, die geruchslos Art, die so charakteristisch für die Hudson und Essex Autos ist, zu bewahren.

Das Innere ist länger und breiter und gibt mehr Raum und Bewegungsfreiheit, ist auch höher.

Die Gummiradhalter sind verschleißbar.

Solche Ausstattungen wie Windschildabwischer, Deckenlicht, Hinterlicht, usw., gehören natürlich zur allgem. Ausführung.



Wieder gehört die Schau**bühne** den Hudson-Essex

In den schönsten Ansammlungen seines Automobiles welche in der New Yorker Ausstellung zu sehen sind, sind die neuen Hudson und Essex Super-Sixes hervorragend und ziehen die Aufmerksamkeit und das Interesse aller Schaulustigen an sich.

Wieder hören wir: „Es ist eine Hudson-Essex Ausstellung“. Wieder ist der Andrang vor den Hudson-Essex-Buden der stärkste. Wieder einmal, wenn die Vorteile der Industrie mit ihren bemerkenswerten Fortschritten angepriesen werden, schwenkt das Interesse ab zu diesen für lange Zeit als führend geltenden Automobilen, vorzüglich in Zeichnung, Ausführung und Wert.

Wenn Sie die außergewöhnliche Anziehungskraft, welche durch die New Yorker Ausstellung ging, wissen wollen, folgen Sie dieser flinken und vornehmen Bedienung.

So wie die Super-Sixes die mechanischen Möglichkeiten des Tales erreicht und geleitet haben, so haben sie in diesen neuen Modellen eine neue Mode in Schönheit und Ausstattung erreicht. Sie spiegeln die Mode von morgen wieder.

Sehen Sie sich die reizenden Neuen Essex Modelle an, die jetzt in unseren Ausstellungsräumen ausgestellt werden.

Heute Abend sowohl wie jeden Abend offen.

Hudson-Essex Regina, Ltd.

Wheat Pool Gebäude

Händler

Wheat Pool Gebäude

Das häusliche Glück

Glücksel'ge Stunde, wo die Liebe

Glücksel'ge Stunde, wo die Liebe
Die jungfräulichen Schwingen löst,
Der Jugendkraft voll glühenden
Triebes
Aus Herz des Himmels Odem fließt!
Nein, unverfälscht müßt ihr euch finden,
Dem Schnee der Silberlinie gleich,
Wohlt ihr das Zauberwort ergänzen
Aus jenem tieferlohn'nen Reich!

Sie nennen's eine holde Sage,
Die meisten abnen faum das Glück,
Und schau, wie auf vertraumte Tage
Mit wehmussvollem Blick zurück.
Ihr kommt ent'ge Schafe haben,
Kann ich das Leben nicht verläumt,
Nicht träumen will ich euer Leben,
Nichts träumen will, was ihr träumt!

Die Liebe ist ein Blütegegen,
Der heilig in der Seele ruht,
Ein Nöslein nicht, das von den Wegen
Man pflicht für teinen Sommerkant,
Wenn ihr der Seele Mai gebührt,
Pflagt ihr nicht der Träume Flucht,
Die Knospe, der ihr einst erglüht,
Prangt als lebend'ge Lebensfrucht.

Aus reinster Tiefe muß es stammen,
Und aus des Himmels Plan zu treu,
Was eure Seelen fijan zusammen,
Dann bleibt es auch frisch und neu,
Aus erster Lieb' und erster Sonne
Sproht jede Blüt' am Lebensbaum,
Wie ging die Zeit, wie ging die Sonne
Tähn' ihr wohnt es selber faum.

Dito Roquette.

Sei zufrieden!

Wenn ein Händedruck mit einem
Freund, einer Freundin oder mit ei-
nem Bekannten getauscht wird, spricht
unwillkürlich die Frage „Wie geht's?“
auf die Lippen. Den einen fallen
bei der Frage alle Unannehmlichkeiten
ein, die ihm die Tage, die ihm das
Jahr gebracht, und es geht ihm fast
höchst, er weiß über-dies und das zu
flagen; dies ist ihm unangenehm, das
hat er verheitert, hier hat er sein Glück
gehabt, das ist ihm verloren gegangen
— nichts, je rein nichts will ihm
gelingen. Er ist vom Unglück ver-
folgt. Er weiß nicht, warum gerade
er so viel Misserfolg ertragen muß,
während andere so viel Glück haben
und ihr Leben genießen können. Er
ist mit sich selbst unzufrieden. Seine
Arbeit, die ihm Freude machen sollte,
verrichtet er nur gleichgültig und
schaut stets auf die Uhr, ob es dem
noch nicht bald Zeit ist aufzuhören.
Sitz es da ein Wunder, daß er nicht
freudig ins Leben hinein schaut?
Wenn die Arbeit dem Menschen keine
innere Befriedigung bringt, sollte er
einen Wechsel vornehmen, je eher, je
besser; wenn er bestimmt weiß, daß er
in einem anderen Fach mehr Erfrie-
denfinden würde. Sitz liegt die-
ser Mangel an Freude an der Arbeit
aber nur im Menschen selber. Er
würde nirgends glücklicher sein, wo

er auch beschäftigt sein mag, obwohl
er immer meint, das Schrift habe
es nicht gemacht, daß ihm sein Buch
sein Herzgespürnich erfüllt würde.
Und so träumt er Tag für Tag davon
dem, das hätte sein können und wird
so immer unzufrieden mit der Arbeit,
die nun einmal sein Brodt be-
droht.

Das wahre Glück, du Menschenkind,
Du wähne es mitmischen.

Doch es erfüllte Blümchen sind,

Es sind erfüllte Pflichten!

Karl Gerod.
„Wie geht's?“ Unwillkürlich ist es
die Frage beim Begegnen der Freun-
det, die herausgeküsst wird, beißt sich auf
die Lippen und würde einiges darum
geben, es nicht gelöst zu haben. Das
ist lämmig, die Servietten fehlen
gänzlich. Das Gedicht ist ange-
fangen, Besteck und Glas sind nicht
sauber. Da soll sich die Haustfrau
nicht wundern, wenn sie am nächsten
Morgen der Verantwortung. Dann erzählt
sie von Dietrich und jenem, was ihr
Schönnes begreift und wie sie jetzt
neue Hoffnung für den frischen Ge-
gatten hat und doch dieser fris-
chen Rutes in die Zukunft schaut.
Dann ist sie auf die Seite gekommen, und
sie ist glücklich und aufgelaufen, dass
sie nicht schlummer gekommen. Und
sie weiß sogar verschert. Reim, aber sie
muß ihre Mama und auch die Kin-
der zur Ordnung rufen und sie dazu
möglichst nett und ordentlich sein:
Das macht gute Stimmung und bringt
Gemütllichkeit. Sitz aber die Haus-
frau mit noch verblüfftem und
brummigen Gesicht am Frühstückstisch,
dann möglicherweise noch unreflexiv
(nun, das ist ja jetzt durch den Bu-
kofit besser) so ist damit schon für
den ganzen Tag die Laune des Gatten
verbunden. Es ist unbegreiflich,
daß die Frau nicht selber einfiebt, wie
leidfertig sie durch ein falsches Ge-
schnitten mit der Liebe ihres Gatten
spielt. Alzu oft läßt sich der Mann
der die Ordnung liebt, einen solch
feststehenden Haushalt nicht gefallen
und bald gibt es ebenda Berührungs-
punkte, wenn die Ordnung fehlt. Nicht
Hoffnung und Sich geben Laffen
machen die Begeisterung im Hause
aus, sondern das straffe Gegenteil.

Sitz morgens beim Frühstück soll
alles möglichst nett und ordentlich sein:
Das macht gute Stimmung und bringt
Gemütllichkeit. Sitz aber die Haus-
frau in die Küche und darf die Kinder
nicht schlummer gekommen. Und
dann läßt sich alle, ob das frühstück
bedroht, das ihnen entgegenleitet und
so findet überall, wo sie auch er-
scheinen, mag beruhigend. Entgegen-
kommen. Kinder trittsicher in ob
ihres fröhlichen Lebens und meinen,
sie können doch wohl nicht viel Hera-
usnehmen, und manche sind neidisch und
können ihr nicht das bisschen Glück
abplocken. Und sie sind, das sie den schweren
Zähler so tapfer trägt. Sie wissen
aus, wie es ihr wohl manches ums
herbringt, und helfen ihr deshalb,
verrichtet er nur gleichgültig und
schaut stets auf die Uhr, ob es dem
noch nicht bald Zeit ist aufzuhören.
Sitz es da ein Wunder, daß er nicht
freudig ins Leben hinein schaut?

Wer ist wohl glücklicher im Leben,
der sich mit dem zufrieden giebt,
was ihm geblieben ist, oder der, der stets
nach etwas trachtet, was ihm fehlt?
Sitz es da ein Wunder, daß er nicht
höchst, er weiß über-dies und das zu
flagen; dies ist ihm unangenehm, das
hat er verheitert, hier hat er sein Glück
gehabt, das ist ihm verloren gegangen
— nichts, je rein nichts will ihm
gelingen. Er ist vom Unglück ver-
folgt. Er weiß nicht, warum gerade
er so viel Misserfolg ertragen muß,
während andere so viel Glück haben
und ihr Leben genießen können. Er
ist mit sich selbst unzufrieden. Seine
Arbeit, die ihm Freude machen sollte,
verrichtet er nur gleichgültig und
schaut stets auf die Uhr, ob es dem
noch nicht bald Zeit ist aufzuhören.
Sitz es da ein Wunder, daß er nicht
freudig ins Leben hinein schaut?

Gemütllichkeit zu Hause

Federmann hat das Recht, süss zu
Gaudi in seinen vier Wänden so ge-
mütliech wie nur irgend möglich zu
machen. Doch darf die Gemütlie-
lichkeit natürlich nicht die Grenzen über-
schreiten. Es soll immer so sein, daß
ein plötzlich eintretender Besuch kei-
nen Schrecken hervorruft, sondern das
heißt, daß er freudig begrüßt werden kann.

Wie heißt's? Unwillkürlich ist es
die Frage beim Begegnen der Freun-
det, die herausgeküsst wird, beißt sich auf
die Lippen und würde einiges darum
geben, es nicht gelöst zu haben. Das
ist lämmig, die Servietten fehlen
gänzlich. Das Gedicht ist ange-
fangen, Besteck und Glas sind nicht
sauber. Da soll sich die Haustfrau
nicht wundern, wenn sie am nächsten
Morgen der Verantwortung. Dann erzählt
sie von Dietrich und jenem, was ihr
Schönnes begreift und wie sie jetzt
neue Hoffnung für den frischen Ge-
gatten hat und doch dieser fris-
chen Rutes in die Zukunft schaut.
Dann ist sie auf die Seite gekommen, und
sie ist glücklich und aufgelaufen, dass
sie nicht schlummer gekommen. Und
sie weiß sogar verschert. Reim, aber sie
muß ihre Mama und auch die Kin-
der zur Ordnung rufen und sie dazu
möglichst nett und ordentlich sein:
Das macht gute Stimmung und bringt
Gemütllichkeit. Sitz aber die Haus-
frau mit noch verblüfftem und
brummigen Gesicht am Frühstückstisch,
dann möglicherweise noch unreflexiv
(nun, das ist ja jetzt durch den Bu-
kofit besser) so ist damit schon für
den ganzen Tag die Laune des Gatten
verbunden. Es ist unbegreiflich,
daß die Frau nicht selber einfiebt, wie
leidfertig sie durch ein falsches Ge-
schnitten mit der Liebe ihres Gatten
spielt. Alzu oft läßt sich der Mann
der die Ordnung liebt, einen solch
feststehenden Haushalt nicht gefallen
und bald gibt es ebenda Berührungs-
punkte, wenn die Ordnung fehlt. Nicht
Hoffnung und Sich geben Laffen
machen die Begeisterung im Hause
aus, sondern das straffe Gegenteil.

Sitz morgens beim Frühstück soll
alles möglichst nett und ordentlich sein:
Das macht gute Stimmung und bringt
Gemütllichkeit. Sitz aber die Haus-
frau in die Küche und darf die Kinder
nicht schlummer gekommen. Und
dann läßt sich alle, ob das frühstück
bedroht, das ihnen entgegenleitet und
so findet überall, wo sie auch er-
scheinen, mag beruhigend. Entgegen-
kommen. Kinder trittsicher in ob
ihres fröhlichen Lebens und meinen,
sie können doch wohl nicht viel Hera-
usnehmen, und manche sind neidisch und
können ihr nicht das bisschen Glück
abplocken. Und sie sind, das sie den schweren
Zähler so tapfer trägt. Sie wissen
aus, wie es ihr wohl manches ums
herbringt, und helfen ihr deshalb,
verrichtet er nur gleichgültig und
schaut stets auf die Uhr, ob es dem
noch nicht bald Zeit ist aufzuhören.
Sitz es da ein Wunder, daß er nicht
freudig ins Leben hinein schaut?

Die Aufgeregten

Höflichkeit ist immer ein Zeichen,
dass der Gatte keine Rücksicht auf
seine natürlichen Empfindungen nicht
vollkommen funktionieren. Es ist also
gewissemmaßen ein augenblicklich
fröhlicher Zustand, in dem er sich
befindet. Dieser Zustand würde ver-
stärkt werden, wenn man ihm eben-
falls mit Höflichkeit begreift, oder ihm
einen Spott entgegensehen würde.

Das einzige wirklich richtige Mit-
teil, einen heftigen Menschen auf das
Normalmaß seines Gefühlsausdrucks
zu bringen, ist eine Zoff.



MINARD'S
"KING OF PAIN"
LINIMENT

Ski-Läufer.

Nach anstrengendem Klettern
und Springer wird eine Ein-
reibung mit Minards Glieder-
steifeheit besiegeln.

Für Grippe

Schreibt man Minards. Auch
reibe man mit demselben Hals
und Brust ein.

Das großartige weiße Liniment.

Die Zimmer müssen immer aufge-
räumt und in guter Ordnung sein.
Es kann nicht jedes Familienmitglied
alle Sachen herumliegen lassen; es ist
Sache der Haustrau, für Ordnung zu
sorgen. Nicht, daß sie selbst selber
aufzuräumen müßte, vielleicht nicht, das
ist nicht seltsam gekommen. Und
daß sie nicht ihrer Mama und auch die Kin-
der zur Ordnung rufen werden, ist
nichts, was ihr das Schrift befiehlt, denn
sie weiß trotz des schweren Schrift-
fallages, der so plötzlich das Glück der
beiden Jungvermählten bedrohte, hat
sich die junge Frau vollkommen mit
dem, was ihr beiderlei, abgesehen
Sie ist es verstanden, ihrem Manne
wieder neue Hoffnung, neuen Lebens-
mut eingetragen. Sie hat sich mit
dem, was ihr das Schrift befiehlt, ab-
gesehen und will ob ihres schwie-
ger-Mutter nicht verdeckt werden.
Denn früher, ja die weise sie selber
anboten, wird es ihr gar oft, aber
sie berichtet, daß dann um so mehr in
die Arbeit und läßt die die schwierige
Geschichte, das ihnen entgegenleitet und
so findet überall, wo sie auch erscheinen,
mag beruhigend. Entgegen-
kommen. Kinder trittsicher in ob
ihres fröhlichen Lebens und meinen,
sie können doch wohl nicht viel Hera-
usnehmen, und manche sind neidisch und
können ihr nicht das bisschen Glück
abplocken. Und sie sind, das sie den schweren
Zähler so tapfer trägt. Sie wissen
aus, wie es ihr wohl manches ums
herbringt, und helfen ihr deshalb,
verrichtet er nur gleichgültig und
schaut stets auf die Uhr, ob es dem
noch nicht bald Zeit ist aufzuhören.
Sitz es da ein Wunder, daß er nicht
freudig ins Leben hinein schaut?

Das Auge, der Spiegel des Herzens

Was kann alles im Blick eines
Menschen liegen! Unendlich viel!
Was können nicht Augen alles erahnen,
wirkt von der Schwärze oder ein Stück davon
wird von der Schwarze und einem
Teil des Herzens vorgetragen, mit Salz
versetzt und dann in die Bratwanne
gelegt, in der man etwas Wasser
hätte füllen werden lassen. Sobald
die Bratwanne geöffnet wird, sieht
man mehr heißes Wasser darin, als
ein Stück Wasser darin zu verbergen
ist. Wenn man die Bratwanne auf
einen Teller stellt, läßt sich der Mann
der die Ordnung liebt, einen solch
feststehenden Haushalt nicht gefallen
und bald gibt es ebenda Berührungs-
punkte, wenn die Ordnung fehlt. Nicht
Hoffnung und Sich geben Laffen
machen die Begeisterung im Hause
aus, sondern das straffe Gegenteil.

Sitz morgens beim Frühstück soll
alles möglichst nett und ordentlich sein:
Das macht gute Stimmung und bringt
Gemütllichkeit. Sitz aber die Haus-
frau mit noch verblüfftem und
brummigen Gesicht am Frühstückstisch,
dann möglicherweise noch unreflexiv
(nun, das ist ja jetzt durch den Bu-
kofit besser) so ist damit schon für
den ganzen Tag die Laune des Gatten
verbunden. Es ist unbegreiflich,
daß die Frau nicht selber einfiebt, wie
leidfertig sie durch ein falsches Ge-
schnitten mit der Liebe ihres Gatten
spielt. Alzu oft läßt sich der Mann
der die Ordnung liebt, einen solch
feststehenden Haushalt nicht gefallen
und bald gibt es ebenda Berührungs-
punkte, wenn die Ordnung fehlt. Nicht
Hoffnung und Sich geben Laffen
machen die Begeisterung im Hause
aus, sondern das straffe Gegenteil.

Sitz morgens beim Frühstück soll
alles möglichst nett und ordentlich sein:
Das macht gute Stimmung und bringt
Gemütllichkeit. Sitz aber die Haus-
frau mit noch verblüfftem und
brummigen Gesicht am Frühstückstisch,
dann möglicherweise noch unreflexiv
(nun, das ist ja jetzt durch den Bu-
kofit besser) so ist damit schon für
den ganzen Tag die Laune des Gatten
verbunden. Es ist unbegreiflich,
daß die Frau nicht selber einfiebt, wie
leidfertig sie durch ein falsches Ge-
schnitten mit der Liebe ihres Gatten
spielt. Alzu oft läßt sich der Mann
der die Ordnung liebt, einen solch
feststehenden Haushalt nicht gefallen
und bald gibt es ebenda Berührungs-
punkte, wenn die Ordnung fehlt. Nicht
Hoffnung und Sich geben Laffen
machen die Begeisterung im Hause
aus, sondern das straffe Gegenteil.

Sitz morgens beim Frühstück soll
alles möglichst nett und ordentlich sein:
Das macht gute Stimmung und bringt
Gemütllichkeit. Sitz aber die Haus-
frau mit noch verblüfftem und
brummigen Gesicht am Frühstückstisch,
dann möglicherweise noch unreflexiv
(nun, das ist ja jetzt durch den Bu-
kofit besser) so ist damit schon für
den ganzen Tag die Laune des Gatten
verbunden. Es ist unbegreiflich,
daß die Frau nicht selber einfiebt, wie
leidfertig sie durch ein falsches Ge-
schnitten mit der Liebe ihres Gatten
spielt. Alzu oft läßt sich der Mann
der die Ordnung liebt, einen solch
feststehenden Haushalt nicht gefallen
und bald gibt es ebenda Berührungs-
punkte, wenn die Ordnung fehlt. Nicht
Hoffnung und Sich geben Laffen
machen die Begeisterung im Hause
aus, sondern das straffe Gegenteil.

Sitz morgens beim Frühstück soll
alles möglichst nett und ordentlich sein:
Das macht gute Stimmung und bringt
Gemütllichkeit. Sitz aber die Haus-
frau mit noch verblüfftem und
brummigen Gesicht am Frühstückstisch,
dann möglicherweise noch unreflexiv
(nun, das ist ja jetzt durch den Bu-
kofit besser) so ist damit schon für
den ganzen Tag die Laune des Gatten
verbunden. Es ist unbegreiflich,
daß die Frau nicht selber einfiebt, wie
leidfertig sie durch ein falsches Ge-
schnitten mit der Liebe ihres Gatten
spielt. Alzu oft läßt sich der Mann
der die Ordnung liebt, einen solch
feststehenden Haushalt nicht gefallen
und bald gibt es ebenda Berührungs-
punkte, wenn die Ordnung fehlt. Nicht
Hoffnung und Sich geben Laffen
machen die Begeisterung im Hause
aus, sondern das straffe Gegenteil.

Sitz morgens beim Frühstück soll
alles möglichst nett und ordentlich sein:
Das macht gute Stimmung und bringt
Gemütllichkeit. Sitz aber die Haus-
frau mit noch verblüfftem und
brummigen Gesicht am Frühstückstisch,
dann möglicherweise noch unreflexiv
(nun, das ist ja jetzt durch den Bu-
kofit besser) so ist damit schon für
den ganzen Tag die Laune des Gatten
verbunden. Es ist unbegreiflich,
daß die Frau nicht selber einfiebt, wie
leidfertig sie durch ein falsches Ge-
schnitten mit der Liebe ihres Gatten
spielt. Alzu oft läßt sich der Mann
der die Ordnung liebt, einen solch
feststehenden Haushalt nicht gefallen
und bald gibt es ebenda Berührungs-
punkte, wenn die Ordnung fehlt. Nicht
Hoffnung und Sich geben Laffen
machen die Begeisterung im Hause
aus, sondern das straffe Gegenteil.

Sitz morgens beim Frühstück soll
alles möglichst nett und ordentlich sein:
Das macht gute Stimmung und bringt
Gemütllichkeit. Sitz aber die Haus-
frau mit noch verblüfftem und
brummigen Gesicht am Frühstückstisch,
dann möglicherweise noch unreflexiv
(nun, das ist ja jetzt durch den Bu-
kofit besser) so ist damit schon für
den ganzen Tag die Laune des Gatten
verbunden. Es ist unbegreiflich,
daß die Frau nicht selber einfiebt, wie
leidfertig sie durch ein falsches Ge-
schnitten mit der Liebe ihres Gatten
spielt. Alzu oft läßt sich der Mann
der die Ordnung liebt, einen solch
feststehenden Haushalt nicht gefallen
und bald gibt es ebenda Berührungs-
punkte, wenn die Ordnung fehlt. Nicht
Hoffnung und Sich geben Laffen
machen die Begeisterung im Hause
aus, sondern das straffe Gegenteil.

Sitz morgens beim Frühstück soll
alles möglichst nett und ordentlich sein:
Das macht gute Stimmung und bringt
Gemütllichkeit. Sitz aber die Haus-
frau mit noch verblüfftem und
brummigen Gesicht am Frühstückstisch,
dann möglicherweise noch unreflexiv
(nun, das ist ja jetzt durch den Bu-
kofit besser) so ist damit schon für
den ganzen Tag die Laune des Gatten
verbunden. Es ist unbegreiflich,
daß die Frau nicht selber einfiebt, wie
leidfertig sie durch ein falsches Ge-
schnitten mit der Liebe ihres Gatten
spielt. Alzu oft läßt sich der Mann
der die Ordnung liebt, einen solch
feststehenden Haushalt nicht gefallen
und bald gibt es ebenda Berührungs-
punkte, wenn die Ordnung fehlt. Nicht
Hoffnung und Sich geben Laffen
machen die Begeisterung im Hause
aus, sondern das straffe Gegenteil.

Sitz morgens beim Frühstück soll
alles möglichst nett und ordentlich sein:
Das macht gute Stimmung und bringt
Gemütllichkeit. Sitz aber die Haus-
frau mit noch verblüfftem und
brummigen Gesicht am Frühstückstisch,
dann möglicherweise noch unreflexiv
(nun, das ist ja jetzt durch den Bu-
kofit besser) so ist damit schon für
den ganzen Tag die Laune des Gatten
verbunden. Es ist unbegreiflich,
daß die Frau nicht selber einfiebt, wie
leidfertig sie durch ein falsches Ge-
schnitten mit der Liebe ihres Gatten
spielt. Alzu oft lä

Offener Schreibebrief des
Philip Saueramper.

Mein lieber Herr Redakteur:

Bell mer dñ unterte erlöst Wettung in unvererstet. Niedersiel in den Redaktionen der sein. Eider gebaut um ich mache, es ist ein Stück sehr geweilt. Ich schen oft Nobis en Svietsch made müsse un die ecklichend: Barum in Wettung mit zu kommen fin. Ich bedarf: "Eidermänner, es is nich gar mit nötig, daß ich den Riesen eckpliente duhn, for warum mit hier fin. Mir wolle nit den alte Gelingen aufzubrechen, nothiere, met wobe Member auch wisse, was mer von eckspiele dukt. Mir komme zuammen, so fin unge für den Pärnnes, es es nötig, daß alle rehgelier komme duhn um mir hen for diesen Riesen nur Zeit ausgedeut, wo auch dazu kide un in die erste Reih' es es in Order, daß mer unten Portland eckle duhn, ich mache die Möhnen, daß mer den Wetter Wedesweller als Professor eckle duhn; das is en Mann mo mer dan diepste können mo immer da is, bielobs der deht nit für die Welt, mein Wunsch, im Stück losse."

Bell für mein Svietsch hen ist groe Hand freigt un mer hen auch reiteng die Offiziers ecket. Der Wedesweller is Professor wurde, um er hat doch hohdant un hat nekommist, daß es uns sein Vennie for Rent schartiche deht. Mer hen dann die Member all aufgeklarung, un es hat sich grans gegett, daß mer vereine Member gehabt, hen soll more drei un e halbes Quartett un das war jor mit schlawia. Mer hen auch en verdolt ante Überroster gehabt, wo bei den ersten Ton hat late können ob einer Bösch oder Tonner anfange hat. Er hat früher in e Käsiterie gehabt um dat sich mit die Zeit e aria aus Gebü angemöhnt gehabt. Er fann, aus, wenn es sich nit grad zu zwey oder Döft gehabt hat, um er plenty Bicht in sich gehabt hat, e Solo singe un so en Mann nich mer kannne.

Ich hen gehabt, mit fin jetzt so sön belämmire mi ihm denkt, mer könnte grad so am leicht e Niedersiel abholle. Se wort all mit einverstande, auwer der Trubel war, mer fein Wubus gehabt. Der Wedesweller hat: "Was die Mitter mit mein Niedersiel? Sell mör auch gut genug geweile, auwer die Lieder wo draut ware die hen mer nit juhle können. Die mehrheit wäre Niedersiel-Wubus un dann hat er bloß noch den Spindelmauer un das Vieb vom Denfelsköpfe gehabt. Da hen ich en Eddie freigt: mein Vennie den huet die Mundharmonika arrg schön; den hen ich gehabt um hen ihm en Dokler grammmit, for daß er uns beim Sime bekleitet hat. Den Weg is es aria ant naue in mer hen geldige wie die Nachtaalle un die Kemerienbörse. Wer hen die selwe Lieder gelunge, wie in den alte Verein un mer hen e aria gute Zeit gehabt.

Wie es is ebaut off Uhr war, da hat der Vennie gehabt: "Na, ich dñ zu die Dunen belange un wenn ich früher als off Uhr freule, dann kosts das doppelt Gold; wenn du mir noch zwei Dokler geweile, duhlt, dann fwill ich bis morg' früh." So en verdolter Quasibuh! Auwer ich hen das die Monberich mit den Zahn woule wolle un da hen ich ihm noch zwei Posts in

die Hand gedrückt un dann is es los ganze. Der Wedesweller hat e Ländosse Wissch gedahm un hat alliäwer gefäsmill. Wie spät es geworde is, kann ich nit sage; mer hen grad das Wonne Lied "Still schläft der Sänger" angekomm, da in drei Käpperl infest komm, un einer von e hat gelagt, wenn mer reit der un denn mit starpe dehte, das schreckliche Reus un mache dann dekte für den ganze Reich ereiste bielobs das deht doch inner die Hutschurz gehn; die ganze Rehberhut wahr obb in Arms un deute lange, le dechte in e Diente Rehberhut wohne un wollte nit, daß e Mannschaft hier ecklichend wird. Ich hen den Käpperl auf gesetzt; ich den den Wedesweller gefatzt, ihm e diente Schatt zu weine, wo er auch mit Anstand genesse hat. Ammer dann er gelag, mer mühte heim nehm, bielobs der Sartifid holt auf, in jeh Minns tot er kehr kommen, wenn es feine Auer blauhe fämmte. Bell ich hen gedacht, mit ungebildete Menschen kann mer nichts anfangen un da hen mer die Wettung anflosse. Ammer ich fin doch froh geweile, daß ich e altsche Eide gehabt hen, nomit ich bleibne ohne Aden l'ower.

Philip Saueramper

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

